

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

54 (3.2.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Zbiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schröter, v. Sedendorf, für Chronik u. Redaktionen: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl.

gedruckt auf 8 Brollings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22 000

Abonnenten.

Nr. 54.

Karlsruhe, Donnerstag den 3. Februar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Aus dem elsass-lothring. Landesausschuß.

Strasbourg, 2. Febr. Im Elsass-Lothringischen Landesausschuß legte in der heutigen Sitzung der Abgeordnete Haug namens der Zentrumspartei Verwahrung ein gegen die Rede des Reichstanzlers über die Weihenburger Denkmalsfeier, wegen falscher Beurteilung Elsass-Lothringens, was auch der Grund sei, weshalb die Gewährung der Autonomie vorläufig keinen Fortgang nehme. Redner gab der Elsass-Lothringischen Regierung die Schuld, daß sie den Reichstanzler nicht besser orientiert habe. In der Weihenburger Angelegenheit hätte sie großzügig handeln müssen und der Statthalter hätte als erster einen Antrag am Denkmal niederlegen müssen. In der Frage der Autonomie verlange man Ehrlichkeit. Er bedauere aber, die Führung des politischen Kampfes innerhalb des Landes mit unheilvollen Mitteln, was dazu geführt habe, den Elsass-Lothringern die Sympathien des Zentrums und der Freisinnigen im Reichstage zu nehmen.

Staatssekretär Freiherr von Bülach führte aus: Der Redner habe die Rede des Reichstanzlers eine falsche Deutung gegeben. Dieser habe nur die Bemerkungen einiger Reichstagsabgeordneter beleuchtet. Die Autonomiefrage sei sehr schwer zu lösen und eine Rede, wie sie der Abgeordnete Haug hier gehalten habe, würde die Entscheidung noch für Jahre zurückwerfen. Der Staatssekretär verlas sodann einen Bericht der Elsass-Lothringischen Regierung an den Reichstanzler über die Weihenburger Denkmalsfeierlichkeiten, in dem dargestellt wird, daß jene Vorfälle durch einige altsächsische und französische Korrespondenten chauvinistisch verändert worden seien.

Dann behandelte der Staatssekretär mit Bezug darauf, daß der Abgeordnete Haug die Wünsche in Schutz genommen hatte, den Streit der Bischöfe und Lehrer. Die Schritte der Bischöfe seien entschieden voreilig gewesen und es sei die Pflicht des Staates, den Bischöfen entgegenzutreten, wenn diese ihre Mahnungen verallgemeinerten. Die Bischöfe hätten für den Glauben in der Schule nichts zu fürchten, weil dieser durch das Gesetz gewahrt werde. Schließlich wies der Staatssekretär die der Regierung gemachten Unterstellungen, als hätte sie den Kulturkampf beginnen wollen, energisch zurück.

Die Versorgung der SF.

Mp. Berlin, 2. Febr. (Privat.) Nach langwierigen Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und dem Verein deutscher Motorfahrer ist die Gründung eines Freiwilligen Motorfahrerkorps nunmehr endgültig beschlossen worden. Die einzelnen Mitglieder erhalten die Bezeichnung SF (Schneefahrer), sie müssen deutsche Reichsangehörige sein, dürfen weder militärisch, noch aktiv und nicht vorbestraft sein, müssen die erforderliche Gesundheit besitzen und ein vollständig gebrauchsfertiges Motorwehrauf mit den erforderlichen Ersatzteilen stellen. Für Bekleidung, Ausrüstung und Wäsche erhält der SF im Mobilisationsfälle ein Pauschquantum von 200 M., außerdem ein Abzugsgeld von 1 M. pro Tag, für je 10 Tage vorausbezahlbar. Die Bewaffnung wird von der Militärverwaltung geliefert und besteht in einem Revolver oder der Wehrabepistole 08. Gewährt wird ferner freie Verpflegung, Unterkunft und Lazarettbehandlung, sowie freie Reise 3. Klasse und Fracht bis zum Bestimmungsort. In Wohnung werden innerhalb des deutschen Reichsgebietes 10 M. pro Tag gezahlt, außerhalb der Reichsgrenzen tritt hierzu eine tägliche Zulage von 2 M. Alle diese Gehaltsleistungen werden für eine Delade vorausbezahlt. Das mitzubringende Rad wird von Fachleuten seinem Werte nach abge-

schätzt und im Mobilisationsfälle vom Staate käuflich erworben, die bezügliche Summe erhält der SF am Ausruftage.

Die Pensions- und Rekrutenversorgung kann als vorzüglich bezeichnet werden. Für die Pensionsberechnung findet das Offizierspensionsgesetz vom 31. Mai 1906 Anwendung, Kriegs- und Verfallungszulagen regeln sich nach den Bestimmungen für Unterbeamte. Es stehen dem SF bei gänzlicher Erwerbsunfähigkeit demnach zu: 75 Proz. des Gesamtdienstverdienstes, das sich folgendermaßen berechnet: Das Jahreseinkommen beträgt 365 x 10 = 3650 M., das pensionsfähige Dienstverdienst mit 1/2 x 3650 = 2555 M. Die Pension beträgt also bei gänzlicher Erwerbsunfähigkeit 3/4 (75 Proz.) x 2550 = 1920 M. Hierzu kommt gegebenenfalls die Kriegszulage mit 300 M., so daß ein im Kriege zu Schaden gekommenen SF 2200 Mark bezieht. Bei einfacher Verfallung tritt noch eine weitere Zulage von 324 M. hinzu.

Für die Hinterbliebenen sind die gleichen Sätze zu zahlen wie bei Unteroffizieren und Gemeinen, d. h. für Witwen 400 M., für jedes vaterlose Kind 108, für jedes elternlose Kind 240 M.

Die Erneuerung der chinesischen Flotte.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Nachdem die chinesische Studienkommission unter Leitung des Prinzen Kaijün und des ihm beigegebenen Admirals Sah Chenping ihre Rundreise durch Europa abgeschlossen und von Moskau aus die Rückreise nach der Heimat angetreten hat, läßt sich aus den Prägnanzen der verschiedenen Länder, die von der Kommission zu Informationszwecken aufgesucht worden sind, ein zusammenhängendes und annähernd vollständiges Bild von den Absichten der chinesischen Regierung geben, soweit es sich um Reformen der Marine handelt. Vorauszusetzen ist dazu, daß man sich allerorts darüber im klaren ist, daß die Ausführung aller Projekte und Pläne sich bestenfalls nur in ganz kleinen Schritten vollziehen wird, denn nicht nur fehlt es zu größeren, schnelleren Maßnahmen an den erforderlichen Geldmitteln, sondern es müssen auch erst die Entwürfe fertiggestellt werden, was doch nicht im Handumdrehen geschehen kann, da es sich um den vollständigen Wiederaufbau und die Reorganisation fast des gesamten Schiffsmaterials handelt.

Verständlich sind ja die Tatsachen so dargestellt worden, daß die chinesische Flotte sich auch heute noch wie zuvor aus dem Pei-ang, Kiangang, Kanton- und Fuchiangschwader zusammensetzt und daß mit der Zeit nur eine Verringerung der Zahl der in jedem Schwader vorhandenen Schiffe eingetreten sei. Aber diese Abgaben treffen nicht zu. Denn in Wirklichkeit gibt es in China heute keinen großen Schwaderverband mehr, sondern nur noch eine kleine Anzahl selbständig befehligter Schiffe, die mit ganz geringen Ausnahmen sehr geringen militärischen Wert haben und höchstens zur Flucht und Küstenwache, aber nicht für taktische oder operative Zwecke in Betracht gezogen werden können. So bilden den Hauptbestand der heutigen Flotte 10 Kanonenboote, die teilweise modern sind und in den Jahren 1906 und 1907 in Japan gebaut wurden, und auch 4 Hochseebote aus derselben Zeit und gleichfalls aus Japan bezogen, können noch zu den brauchbaren Schiffen gezählt werden. Das ist aber alles, denn die sonst noch vorhandenen 4 geschützten Kreuzer, von denen 3 aus der Vulkanwerft stammen, sind aus den Jahren 1897 und 1898, 2 ungeschützte Kreuzer seit 1886 und 1889 und endlich noch 3 Zerstörer aus den Jahren 1895 und 1896.

Die Projekte der chinesischen Regierung gehen nun dahin, nach und nach zwei neue große Schwader entstehen zu lassen, die die alten Bezeichnungen der Pei-ang- und Kiangang-Schwader wieder aufzunehmen und sich in der Hauptsache aus je 2 Schlachtschiffen, 4 Panzerkreuzern, 5 kleinen Kreuzern und 3 Torpedobootdivisionen zusammen-

setzen sollen. Als Basis für das erste Schwader ist der in der Provinz Kwantung gelegene Kriegshafen Tschelin in Aussicht genommen, während für das Kiangang-Schwader der Hafen von San-moen-wan in der Kintodai auszuwählen ist. Jedes Schwader soll einem Admiral unterstellt werden, der für die Ausbildung und Leitung der Einheiten seines Verbandes die Verantwortung zu übernehmen hat und als vorgelegte Behörde nur die dem Kriegsministerium angehörende Marineabteilung über sich hat. Beabsichtigt ist, diese Abteilung mit der Zeit zu einem selbständigen Ministerium auszubauen. Aber wann es dazu kommen wird, ist heute noch nicht abzusehen.

Der hauptsächlichste Gegner dieser Reform war der bisherige Kriegsminister Tschiang, der soviel Macht als möglich in seiner Hand vereinigen wollte und aus Sparmaßnahmen empfohlen hatte, daß alle Marineangelegenheiten durch das Kriegsministerium bearbeitet werden sollten. Vielleicht steht der jetzt zum Kriegsminister ernannte bisherige Gesandte in Berlin, Generalleutnant Dinghsang, dem weiter Bild und moderne Anschauungen nachgelagert werden, auf einem anderen Standpunkt, denn Bestimmten meinen, daß, solange die Organisation eines tatkräftigen geleiteten Marineministeriums nicht ins Leben gerufen sei, von einer gezielten Erneuerung der Flotte nicht die Rede sein könne. In welcher Reihenfolge die auf mehrere Jahre zu verteilenden Schiffbauten ausgeführt werden, hängt nicht nur von den zur Verfügung stehenden Geldern ab, sondern auch von den Angeboten aus dem Ausland, die der Regierung aufgrund der Ergebnisse der von der eingangs erwähnten Studienreise heimgeführten Kommission gemacht werden.

Im Vermitteln sind vorläufig 20 Millionen Taels oder 75 Millionen Mark vorhanden und heißt es, daß davon zunächst 2 Panzerkreuzer, 1 kleiner Kreuzer und 1 Torpedobootzerstörer als Modellboot in Auftrag gegeben werden sollen. Bezüglich der Aufbringung der zum Wiederaufbau der Flotte dann noch fehlenden 40 Millionen Taels verlautet, daß in erster Linie die Provinzgouverneure an den Küstengebieten angewiesen werden sollen, aus den Hafengebühren, Seegällen und Passgebühren die erforderlichen Beträge zu beschaffen und an die Befehlszentrale abzuführen. Außerdem soll aber auf Beschluß der Regentenschaft sowohl ein Teil des vom verstorbenen Kaiser wie auch von der Kaiserin-Witwe hinterlassenen Vermögens für Marinezwecke verwendet werden, so daß es den Anschein hat, als ob Geldmangel keinen Hinderungsgrund für die allmähliche Erneuerung des Flottenmaterials bilden wird.

Aber die Reformen der Marine beschränken sich nicht lediglich auf den Bau neuer Schiffe und die Formation von Schwadern, sondern sie sollen sich in allmählicher Steigerung auch auf die Neuorganisation des gesamten Erziehungs- und Bildungswesens für den Marineausbau, auf die Erweiterung und Befestigung der Kriegshäfen und auf den Ausbau der Arsenale erstrecken. Von letzteren sind die nennenswertesten die Arsenale von Kiangang in der Provinz Supe, von Kianging in der Provinz Kiangsu, von Kianghan bei Schanghai, von Fuchang in der Provinz Fuchien und von Kanton in der Provinz Kwangtung. Von diesen Waffenplätzen steht Kiangang am höchsten im Ansehen, da es am besten mit Material und Personal ausgestattet ist und in seinen Leistungen andauernd Fortschritte macht. Neben einem großen Dampfhammerwerk, 2 Hochöfen, Bessmer- und Martinstahlwerke sind hier eine Geschützfabrik, eine Gewehrfabrik und eine Metallpatronenfabrik vorhanden und 1200 Arbeiter sind beschäftigt, die zahlreichen Aufträge auf den Gebieten der Waffenherstellung auszuführen. Aber neben den erwähnten großen Arsenalen sind auch einige kleinere schon heute von nicht unerheblicher Bedeutung. Sie werden nach erfolgter Vervollständigung den verschiedensten Zweigen der Industrie sehr gute Dienste leisten. Es sind dies die Arsenale von Kiangang-fu in der Provinz Kwangtung, von Lotou bei Tschinan-fu in der Provinz Schantung und von Tai-pian-fu in der Provinz Schansi.

Mit versiegelten Orders.

Roman von Oscar I. Schweriner.

(6. Fortsetzung.)

Die versammelten Männer in „John Chinamans“ Keller entzündeten neue Zigaretten und starrten hinein in die trübe, rauchende Lampe. Einer beugte sich hinüber und drehte das Licht etwas herab. Dadurch hörte zwar das „Blaken“ auf, die Beleuchtung rings herum wurde aber noch unsicherer, gespensterhafter.

Und so verging eine Viertelstunde. John Chinamann oben in seinem Laden war drauf und dran, dem Gotte Morpheus zum Opfer zu fallen, als eine stark verumumt Gestalt seine Kneipe betrat. Ob Mann oder Weib, hätte man im ersten Moment nicht recht sagen können. Die Gestalt machte ein Zeichen, John sprang auf das Faß zu und rollte es zur Seite. Eine Minute später sah er wieder auf seinem alten Platz.

Die Gestalt hatte den sie verhüllenden Umhang mit der Kapotte abgeworfen, jetzt beugte sie sich tief über die Hand des Mannes, den sie mit Vater angesprochen hatte, und küßte sie. Dann richtete sie sich hoch empor, so hoch, wie ihre kleine Frauen-gestalt es ihr gestattete. Die Männer aber blieben ruhig auf ihren Plätzen, nur der Vater hatte sich erhoben.

„Meine Tochter, — Graf Akito,“ stellte er nach europäischer Art vor.

Der Graf erhob sich und blickte der jungen Dame ein Weis-sen schweigend ins Gesicht. Einer der Männer ging, um einen Stuhl heranzuholen.

„Also, das ist eure Tochter? Fürwahr — Ihr habt recht!“ sagte schließlich der Graf, sich setzend.

Dann fuhr er fort:

„Ihr Vater hat mich informiert, mein Fräulein. Heute nacht noch kehre ich nach Tokio zurück, — um zwölf Uhr muß ich schon unterwegs sein — ich habe nur gewartet, um von Ihnen

das Resultat Ihrer Bemühungen zu hören. Also — haben Sie uns gute Botschaft mit auf den Weg zu geben?“

„Ich habe Sie erwartet, Herr Graf,“ antwortete das Mädchen, „und — ja, ich habe gute Botschaft!“

Die Männer beugten sich weiter über den Tisch, um das Gesicht der Sprecherin deutlicher sehen zu können.

„Sie können sagen,“ fuhr die Sprecherin fort, „daß ich meinen Auftrag erfüllen werde!“

„Ja — aber —“ meinte der Graf etwas betroffen, „wie?“

„Die Art und Weise kann ich Ihnen deshalb nicht klarlegen, weil sie von den Umständen abhängt.“

„Sehr richtig, das kann ich verstehen,“ meinte Graf Akito, „aber in die gefassten Pläne können Sie uns doch einweihen. Was haben Sie bisher Positives erreicht?“

„Nur, daß ich mit Hilfe dritter Personen in die Familie des amerikanischen Gesandten in Tokio gelangen werde!“

Der Graf schwiegte einen Moment; er schien nicht ganz be-friedigt.

„Wann reisen Sie denn?“ fragte er schließlich.

„Morgen!“

„Ah — mit welchem Schiff?“

Eine Pause folgte. Alle blickten verwundert auf das junge Mädchen, das so lange überlegte, ehe es eine scheinbar so einfache Frage beantwortete. Und die Verwunderung stieg zur Be-würzung, als die Antwort endlich kam.

„Herr Graf, das — möchte ich Ihnen lieber nicht sagen!“

Selbst die starren Gesichtszüge der Japaner konnten Er-staunen und Bewürzung nicht verbergen. Am ruhigsten blieb noch der Graf.

„Und warum nicht, wenn ich fragen darf?“

Da erhob sich das Mädchen.

„Ich stehe im Begriff, mein Leben für mein Vaterland zu opfern,“ sagte sie ruhig. „Ich tue es mit tausend Freuden, denn nichts ist mir so lieb, als mein Vaterland. Nichts!“ wiederholte sie noch einmal mit fast drohender Stimme, als hätte ihr jemand — oder etwas — widersprochen. „Nichts! Aber — ich

will es allein sein! Ich will die ganze Verantwortung tragen, ich will keinerlei Hilfe und keinerlei Ratsschlüge. Der Auftrag, den mir mein Vaterland stellt, lautet: Erkunde die geheimen Absichten der Amerikaner. Ich wiederhole: Ich werde den Auf-trag erfüllen. Aber mehr — mehr verlangt nicht von mir!“

Hochaufgerichtet stand sie da. Und alle diese Männer — kluge Menschen ein jeder von ihnen — hatten das Empfinden, daß hinter den Worten des Mädchens viel mehr verdeckt liege, als die Hörer auch nur ahnen konnten. Daß ein ganz spezi-fischer Grund vorliegen mußte für die Handlungsweise der Sprecherin. Aber auch keinem einzigen kam der Gedanke an Verrat. Daß dieses Mädchen dort „echt“ sei, bereit für Japan jeden Moment das Leben zu lassen, davon waren alle felsen-fest überzeugt. Und aus diesem Gefühl heraus lautete auch die Antwort des Grafen:

„Wir müssen Ihre Wünsche respektieren, mein Fräulein. Zweifellos haben Sie Ihre guten Gründe; obwohl ich sie nicht recht entdecken kann. Wir alten Leute hätten Ihnen vielleicht mit einem guten Rat zur Seite stehen können. Aber, wie dem sei, Ihre Wünsche sollen respektiert werden.“ Er erhob sich.

„Ich werde zu Hause berichten, welche brave Landsmännin ich kennen gelernt habe, und Japan wird sich freuen und dankbar sein. Adieu! Haben Sie noch irgend etwas mitzuteilen?“

„Sawohl — ich muß Sie bitten, noch einen Moment zu ver-weilen, Herr Graf. Es paßt in meinen Plan, daß wir eine Verständigungsmethode vereinbaren.“

„Sie meinen, eine Chiffre verabreden?“ fragte der Graf, sich wieder auf seinen Stuhl niederlassend. „Werden Sie uns denn Ihre Entdeckungen nicht in Tokio persönlich über-bringen?“

„Vielleicht werde ich nie nach Tokio kommen!“ meinte die Dame bedeutungslos.

Da stand der Graf auf, ging um den Tisch herum zu dem Mädchen und ergriff ihre Hände.

„Mein liebes Kind,“ meinte er warm, „wollen Sie es sich nicht doch noch überlegen? Sie sind so iuna, so unerfahren, und

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 3. Febr. (Tel.) Nach der „Voss. Ztg.“ wird dem Reichstag in den nächsten Tagen eine Vorlage über die Regelung der Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten zugehen.

Berlin, 2. Febr. Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Windhof, daß die Bürgerwehr dem Gouverneur v. Schudmann bei seiner Rückkehr einen heroischen Empfang bereitet und daß Schudmann erklärt habe, er wolle von seinem Posten zurücktreten und werde am 8. Februar die Heimreise antreten.

Zum Falle v. Oldenburg. Bremen, 2. Febr. (Tel.) Gestern abend fanden hier zwei von der Sozialdemokratischen Parteileitung einberufene öffentliche Demonstrationen statt, die gegen die Verhöhnung der Reichstages durch den Abgeordneten von Oldenburg protestierten.

Deutschland und der französische Zolltarif. Berlin, 2. Febr. (Tel.) Wie der „Lok.-Anz.“ erfährt, hat die deutsche Regierung der französischen keinen Zweifel daran gelassen, daß sie, falls der Senat den von der Deputiertenkammer beschlossenen, gegen die deutsche Einfuhr gerichteten Zolltarifänderungen ohne Rücksicht auf die deutschen Beschwerden und Wünsche zustimmen sollte, unverzüglich zu Gegenmaßnahmen schreiten würde.

Frankreich. Der Durchbruch der Vogesen. Paris, 2. Febr. (Tel.) Die Kammer setzt die Beratung des Etats der öffentlichen Arbeiten fort. Im Laufe der Diskussion forderte Abg. Schmidt den Bau einer Eisenbahn von Saint-Die nach dem Elsaß.

Der neue Zolltarif. Paris, 2. Febr. (Tel.) Der „Temps“ erörtert abermals die im Auslande, insbesondere geltend in der belgischen Kammer gegen den französischen Zolltarif erhobenen Beschwerden.

England. London, 2. Febr. (Tel.) Dem „Evening News“ zufolge betragen die amtlich festgestellten Kosten der letzten allgemeinen Wahlen rund 25 Millionen Mark.

Amerika. Washington, 2. Febr. (Tel.) Präsident Taft empfing gestern im Weißen Hause 150 Mitglieder des Washingtoner National Press Clubs, denen er angeklagt erklärte, daß er sich in seiner Stellung als Präsident nicht grade wohl fühle.

Umtliche Nachrichten.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 14. Januar d. J. den Aktuar Hermann Schierich bei der Staatsanwaltschaft Mosbach zu den Notariaten Mannheim IV—VII und den Aktuar Heinrich Ritter bei den Notariaten Mannheim I—III zur Staatsanwaltschaft Mosbach verlegt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Febr. Die beiden badischen Kreise, denen abgesehen von weitergehender freiwilliger Armenfürsorge gesetzlich Unterstützung der sog. Landarmen obliegt, erhalten zur Verbreitung des Landarmenaufwands sehr erhebliche, wiederholt erhöhte Beiträge.

aus allgemeinen Staatsmitteln, die seit dem Gelehe vom 27. 12. 1891 mit den Beiträgen für die Verwaltung der Kreisstraßen zu einer Summe vereinigt sind. Nach den Angaben der einzelnen Kreisverwaltungen haben die Kreise im Jahrzehnt 1899/1908 aus den ihnen gewährten Staatsbeiträgen insgesamt mindestens 7 007 000 M. zu Zwecken der gesetzlichen Landarmenpflege aufgewendet.

Mannheim, 3. Febr. Der Vorstand des Vereins für Vogelzucht hat hier hat an das Ministerium des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten die im folgenden wiedergegebene Eingabe gerichtet: „Eine sehr nachsichtsvolle Verordnung zum Schutze der Vögel hat nach Mitteilungen, die wir der Presse entnehmen, der bayerische Herr Verkehrsminister erlassen, indem er bestimmte, daß die zu Nistplätzen geeigneten Bäume und niederen Büsche an den Bahndämmen, Einschnitten und Ausschachtungen sorgfältig zu erhalten, nötigenfalls auch durch Neuanpflanzungen zu vermehren seien.“

Mannheim, 2. Febr. Gestern stürzte in Ludwigshafen der 5 Jahre alte Sohn des Tagelöhners Hg. Schmitt aus der Wohnung vom 4. Stock auf die Straße. Das Kind brach beide Oberextremität und zog sich außerdem schwere innere Verletzungen zu.

Freidriessfeld, 2. Febr. Der Gemeinderat beschloß die Einführung von Elektrizität zu Licht- und Kraftzwecken. Man wird dieserhalb mit den Elektrizitätswerken Rheinau und Ludwigsburg in Verhandlungen treten.

Niedargemünd, 2. Febr. Am Fuhrwerk der Verbandsabdeckeret Weidstadt, das in Waldwimmersbach ein Pferd abholte, scheiterte in der Nähe von Waldwimmersbach die Pferde vor einem Automobil. Der Fuhrmann wurde geschleift und erlitt neben anderen Verletzungen einen Oberschenkelbruch.

Koltenberg, 2. Febr. Gelegentlich einer Hochzeitsfeierlichkeit sah gestern abend 11 Uhr ein junger Burche mit einer mit Pulver und Papierfetzen geladenen Pistole in den Hausflur der Wirtin zum Schießen und verlegte den Schwager des Hochzeitlers, Jagdpächter Wilhelm Grafer, schwer. Grafer ging die volle Ladung in den Oberschenkel. In der Dunkelheit verwechselte der Täter und konnte nicht ermittelt werden.

Von der Tauber, 1. Febr. Bei den bis jetzt in verschiedenen Wäldern der Umgegend stattgefundenen Brennholz-Versteigerungen wurde trotz des gelinden Winters ungemein hohe Preise erzielt. Es kostete der Ster Buchenholz 15—16 M., das Hundert Buchenastweilen 25—30 M. — In Tauberhofsheim feiern die Postboten a. D. Buscher Eheleute am 8. Februar das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Bretten, 2. Febr. In einer der letzten Nächte sollte die Wasserleitung gepulvt werden. Zu diesem Zwecke wurde an jedem Hydranten Wasser herausgelassen. Aus einem Hydranten in der Sporgasse, der zufällig ohne Bedienung war, schoß das Wasser heraus und gerade in den Keller der Witwe Eid, ritz ein großes Loch heraus und füllte den Keller mit Wasser. Auch an dem Haus, das ohne Fundament ist, verursachte das Wasser erheblichen Schaden.

Horsheim, 3. Febr. Der 72 Jahre alte Tagelöhner Christian Bechtold stürzte in seiner Behausung die Treppe hinab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb.

Kehl, 2. Febr. In den hiesigen Betriebswerkstätten der Straßenbahn-Gesellschaft verunglückte der dort beschäftigte Maschinenschlosser Boll. Er geriet zwischen die Buffer zweier Waggonen und erlitt Quetschungen am Brustkorb.

Lahr, 1. Febr. Im Monat Januar betrug bei der Sparkasse Lahr die Einlagen in 3172 Posten 722 897 M. (Jan. 1909: 8277 mit 651 314 M.), die Rückzahlungen in 1312 Posten 405 731 M. (Jan. 1909: 1145 mit 288 306 M.); neu zugegangen sind 206 (1909: 264), abgehoben wurden 103 (1909: 115). Im Abholungsvergang gingen in 439 Posten 2056 M. ein (1909: 472 mit 1882 M.); von demselben wurden 102 entleert mit 2284 M. (1909: 93 mit 2578 M.) und im Scheidverfahren wurden auf 70 Scheide 15 432 M. abgehoben (1909: 57 mit 9620 M.). Die Ausleihungen belaufen sich auf 82 672 M. (1909: 172 467 M.), der Umlauf auf 1 836 350 M. (1909: 1 571 722 M.).

Chrenstetten (A. Stausen), 2. Febr. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Friedrich Scherle mit großer Majorität wiedergewählt.

Donauwörth, 2. Febr. Gegenwärtig schneit es auf den Höhen des Schwarzwaldes Tag für Tag. Der Bahnschlitten muß fast täglich in Gebrauch genommen werden. Der Schneefall haufenweise vor den Häusern. Die ungeheuren Schneemassen richteten nicht nur auf den Strohdächern, sondern auch im Walde großen Schaden an. Nur Nachtzeit tritt große Kälte ein.

Donauwörth, 2. Febr. Grimmige Kälte hat sich wieder bei uns eingestellt. Gestern betrug die Minimumtemperatur — 17,5 Grad Celsius und heute — 17,0 Grad.

1909: 1145 mit 288 306 M.); neu zugegangen sind 206 (1909: 264), abgehoben wurden 103 (1909: 115). Im Abholungsvergang gingen in 439 Posten 2056 M. ein (1909: 472 mit 1882 M.); von demselben wurden 102 entleert mit 2284 M. (1909: 93 mit 2578 M.) und im Scheidverfahren wurden auf 70 Scheide 15 432 M. abgehoben (1909: 57 mit 9620 M.). Die Ausleihungen belaufen sich auf 82 672 M. (1909: 172 467 M.), der Umlauf auf 1 836 350 M. (1909: 1 571 722 M.).

Chrenstetten (A. Stausen), 2. Febr. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Friedrich Scherle mit großer Majorität wiedergewählt.

Donauwörth, 2. Febr. Gegenwärtig schneit es auf den Höhen des Schwarzwaldes Tag für Tag. Der Bahnschlitten muß fast täglich in Gebrauch genommen werden. Der Schneefall haufenweise vor den Häusern. Die ungeheuren Schneemassen richteten nicht nur auf den Strohdächern, sondern auch im Walde großen Schaden an. Nur Nachtzeit tritt große Kälte ein.

Donauwörth, 2. Febr. Grimmige Kälte hat sich wieder bei uns eingestellt. Gestern betrug die Minimumtemperatur — 17,5 Grad Celsius und heute — 17,0 Grad.

Donauwörth, 2. Febr. Nach Aufgebot vieler Mannschaften ist es endlich gelungen, die Straße für Passanten, und Fuhrwerke frei zu bekommen.

Eichen, 3. Febr. Durch die Wirkung der Witterung der vorigen Woche ist der Eichen See wieder ausgetreten und hat bereits seine ansehnliche Größe erreicht.

Schlagen (A. St. Blasen), 2. Febr. Vor mehreren Jahren wurden im hiesigen Pfarrhause durch Einbruch 900 M. gestohlen. Dieser Tage kam nun das Geld wieder an den Besitzern zurück samt Zins. Der Abnehmer ist unbekannt.

Zell i. W., 2. Febr. Am Neubau der Meß. Weberstraße der Schlossergasse Wolf ab und zog sich einen Schädelbruch zu. Wolf dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Bad. Rheinfelden, 2. Febr. Zu den Mehrkosten der Großschiffahrtseisenbahn bei Aulst-Wöhlern leistet die hiesige Gemeinde einen Beitrag von 4000 M.

Donauwörth, 2. Febr. Der zweite Kammer gingen folgende Petitionen zu: des Kunstgewerbevereins Forzheim um Uebernahme des für den zur Unterbringung seiner Sammlungen geplanten Anbau an die Großh. Kunstgewerbestelle von der Gemeinde Forzheim angeforderten Betrages von 73 000 M. oder eines Teiles dieser Summe, auf die Staatskasse; des Verbandes bad. Bahn-, Weiden- und Eisenwärter, den Vollzug der Beamtenbesetzung und die Dienstverhältnisse der Wärter betr.; der Ehefrau des früheren Eisenbahnschaffners Diehl in Basel um Verwendung ihres Mannes als Bureauassistent; der Gemeinderäte Jentzen und Odenheim um Einziehung besserer Verkehrsverhältnisse auf der Nebenbahn Bruchsal-Hilsbach.

Karlsruhe, 3. Febr. Die Deutsche Gartenbaugesellschaft hat heute den beiden Kammer der Landstände und dem Staatsministerium eine Eingabe überreicht, in der das Wohnungsproblem besprochen und u. a. ausgeführt wird: Die Wohnungsfrage ist eines der wichtigsten Probleme, die unsere Zeit bewegen. Denn die Kosten der Wohnung beanspruchen von ihrem Inhaber einen Bestandteil seines Gesamteinkommens, der im ungetrübten Verhältnis zu seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit anwächst. Wie aus zahlreichen amtlichen Berichten und privaten Veröffentlichungen hervorgeht, und wie ein jeder weiß, der sich mit dieser Frage nur ein wenig beschäftigt hat, lassen auch die Wohnungsverhältnisse in den Stadt- und Landgemeinden des Großherzogtums Baden vielfach zu wünschen übrig.

Karlsruhe, 3. Febr. Die Deutsche Gartenbaugesellschaft hat heute den beiden Kammer der Landstände und dem Staatsministerium eine Eingabe überreicht, in der das Wohnungsproblem besprochen und u. a. ausgeführt wird: Die Wohnungsfrage ist eines der wichtigsten Probleme, die unsere Zeit bewegen. Denn die Kosten der Wohnung beanspruchen von ihrem Inhaber einen Bestandteil seines Gesamteinkommens, der im ungetrübten Verhältnis zu seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit anwächst. Wie aus zahlreichen amtlichen Berichten und privaten Veröffentlichungen hervorgeht, und wie ein jeder weiß, der sich mit dieser Frage nur ein wenig beschäftigt hat, lassen auch die Wohnungsverhältnisse in den Stadt- und Landgemeinden des Großherzogtums Baden vielfach zu wünschen übrig.

Karlsruhe, 3. Febr. Die Deutsche Gartenbaugesellschaft hat heute den beiden Kammer der Landstände und dem Staatsministerium eine Eingabe überreicht, in der das Wohnungsproblem besprochen und u. a. ausgeführt wird: Die Wohnungsfrage ist eines der wichtigsten Probleme, die unsere Zeit bewegen. Denn die Kosten der Wohnung beanspruchen von ihrem Inhaber einen Bestandteil seines Gesamteinkommens, der im ungetrübten Verhältnis zu seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit anwächst. Wie aus zahlreichen amtlichen Berichten und privaten Veröffentlichungen hervorgeht, und wie ein jeder weiß, der sich mit dieser Frage nur ein wenig beschäftigt hat, lassen auch die Wohnungsverhältnisse in den Stadt- und Landgemeinden des Großherzogtums Baden vielfach zu wünschen übrig.

Karlsruhe, 3. Febr. Die Deutsche Gartenbaugesellschaft hat heute den beiden Kammer der Landstände und dem Staatsministerium eine Eingabe überreicht, in der das Wohnungsproblem besprochen und u. a. ausgeführt wird: Die Wohnungsfrage ist eines der wichtigsten Probleme, die unsere Zeit bewegen. Denn die Kosten der Wohnung beanspruchen von ihrem Inhaber einen Bestandteil seines Gesamteinkommens, der im ungetrübten Verhältnis zu seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit anwächst. Wie aus zahlreichen amtlichen Berichten und privaten Veröffentlichungen hervorgeht, und wie ein jeder weiß, der sich mit dieser Frage nur ein wenig beschäftigt hat, lassen auch die Wohnungsverhältnisse in den Stadt- und Landgemeinden des Großherzogtums Baden vielfach zu wünschen übrig.

Karlsruhe, 3. Febr. Die Deutsche Gartenbaugesellschaft hat heute den beiden Kammer der Landstände und dem Staatsministerium eine Eingabe überreicht, in der das Wohnungsproblem besprochen und u. a. ausgeführt wird: Die Wohnungsfrage ist eines der wichtigsten Probleme, die unsere Zeit bewegen. Denn die Kosten der Wohnung beanspruchen von ihrem Inhaber einen Bestandteil seines Gesamteinkommens, der im ungetrübten Verhältnis zu seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit anwächst. Wie aus zahlreichen amtlichen Berichten und privaten Veröffentlichungen hervorgeht, und wie ein jeder weiß, der sich mit dieser Frage nur ein wenig beschäftigt hat, lassen auch die Wohnungsverhältnisse in den Stadt- und Landgemeinden des Großherzogtums Baden vielfach zu wünschen übrig.

Karlsruhe, 3. Febr. Die Deutsche Gartenbaugesellschaft hat heute den beiden Kammer der Landstände und dem Staatsministerium eine Eingabe überreicht, in der das Wohnungsproblem besprochen und u. a. ausgeführt wird: Die Wohnungsfrage ist eines der wichtigsten Probleme, die unsere Zeit bewegen. Denn die Kosten der Wohnung beanspruchen von ihrem Inhaber einen Bestandteil seines Gesamteinkommens, der im ungetrübten Verhältnis zu seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit anwächst. Wie aus zahlreichen amtlichen Berichten und privaten Veröffentlichungen hervorgeht, und wie ein jeder weiß, der sich mit dieser Frage nur ein wenig beschäftigt hat, lassen auch die Wohnungsverhältnisse in den Stadt- und Landgemeinden des Großherzogtums Baden vielfach zu wünschen übrig.

— So brav! Wollen Sie uns nicht in Ihre Absichten einweißen und uns helfen lassen?
— Doch die junge Dame blieb fest.
„Das würde nicht in meinen Plan passen!“ meinte sie ruhig. Da gab der Graf sein Bemühen auf.
„Kun, denn, Trosttopf, wie sie wollen,“ sagte er freundlich. „Also wollen wir eine Chiffre vereinbaren!“
Er setzte sich wieder an den Tisch und holte Papier und Bleistift aus seiner Rodatsche. Doch das Mädchen erhob abwehrend die Hand.
„So nicht!“ meinte sie. „Ich brauche mehr als eine einfache Chiffre.“
„Mehr — wie e das?“ fragten fast alle im selben Augenblick, erstaunt.
„Ich muß wissen: erstens,“ sagte die junge Dame ruhig, „wo die nächste geheime Marconistation von Tokio ist.“
„Hm, hm,“ meinte der Graf, und nicht verständnisvoll.
„Ich muß zweitens bitten, daß von morgen an ein Schiff mit einer maskierten Marconistation vor Yokohama vor Anker liegt und ständig, Tag und Nacht, bereit ist, Telegramme zu empfangen!“
„Ja,“ — sagte der Graf, — „und —?“
„Und —“ meinte die Dame mit Betonung, „ich muß u h, m u h — unsere Kriegsschiffe kennen!“
„Aller Augen wandten sich dem Grafen zu. Die Chiffre kante außer dem Grafen niemand in diesem Raume. Eine Stille folgte, so intensiv, daß die Männer die Uhren in ihren Westentaschen ticken hörten.
„Die Kriegsschiffe,“ begann der Graf, „ist ein dickes Buch, das —“
„Natürlich meine ich das nicht!“ unterbrach die Dame in wenig ungeduldig. „Ich meine die Chiffre, durch welche ich gegebenenfalls Mitteilung machen kann, die nur der Minister versteht.“

„Also die kleine Dampfschiffe. Die wird von Monat zu Monat gemeldet!“
„Und für diesen Monat lautet sie?“
Eine kurze Pause tiefer Spannung. Dann erhob sich kurz entschlossen der Graf.
„Kommen Sie!“ sagte er und schritt auf die entlegenste Ecke des Zimmers zu. Das Mädchen folgte. Die zurückgebliebenen Männer schienen diese Prozedur ganz selbstverständlich zu finden. Der Graf flüsterte ihr ein paar Worte ins Ohr.
„Wie einfach — und doch, wie sicher!“ meinte das Mädchen bewundernd, während sie zum Tisch zurückkehrten.
Der Graf zog seine Uhr.
„Es ist höchste Zeit, daß ich gehe!“ meinte er. Die andern Männer erhoben sich.
„Adieu, meine Getreuen, und auf glückliche, fröhliche Wiedersehen in Japan, mein Fräulein, viel, viel Glück!“
Er drückte ihr nach europäischer Art die Hand.
„Ja — noch eine Frage! Unter welchem Namen werden Sie — arbeiten?“
„Unter dem Namen, auf den mein Paß und meine Papiere ausgestellt sind. Unter dem Namen meiner Mutter.“
„Und der lautet?“
Die junge Dame blinzte etwas erstaunt zu ihrem Vater hinüber. Dann beantwortete sie die Frage des Grafen:
„Das wissen Sie nicht? Ich glaube, mein Vater hätte es Ihnen längst mitgeteilt. Meine Mutter hieß — Mabel Wilson.“

gen Opiumträumen oder lag im Delirium des Erwachens. Durch die dunkle, holprige, stinkende Mottstreck taumelte ein betrunkenen Marinesoldat. Von der fernen Cityhall Klang, kaum vernehmbar und dumpf, die zwölf Glockenschläge herüber, die Mitternacht ankündeten. Aus dem chinesischen Theater am anderen Ende dieser Hauptstraße von „Chinatown“ drang quetschende Musik, wie das Rauhen von hundert Ragen, bis zur Höhle „John Chinamans“ hinüber und erfüllte das Ohr des Laufenden mit wonnigen Heimatstängen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 3. Febr. Der frühere jugendliche Held unserer Bühne, Herr Paul Seidler, ist nach sehr erfolgreichem Gastspiel als Herzog in Rigoletto und Don Jole in Carmen, ab 1911 an die Wiesbadener Hofbühne mit einer Gage von 18 000 M. engagiert. Herr Seidler hat außerdem die Bedingung unterzeichnet, daß der Vertrag bei Berufung an die Kgl. Hofoper zu Berlin unter gleichen Bedingungen auch für diese Bühne Gültigkeit hat.

„Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Das Volksstück „Das Testament“ von Julius Gröber, mit dem uns die Elfässer am kommenden Sonntag nachmittags 2 Uhr, aufwarten werden, ist nicht lediglich ein toller Situationskommando, in dem Schläger auf Schläger folgt, sondern ein Volksstück mit eigenem moralisierendem Zug und Charakter der Raimundschen und Angengruberschen Werke. In glücklicher Verbindung erster Motive des Volkslebens mit ausgefallenen Komik werden die Lieben und Freuden „lachender Erben“ behandelt. Ein Vorwurf, den Dr. Gröber, der Begründer der Elfässerischen Dialektbühne und jetziger Jaberner Staatsanwalt — fast möchte es scheinen — aus seiner früheren amtstrichterlichen Praxis entnommen und mit der ganzen allen seinen eigenen Liebe und Begeisterung in die elfässische Heimat geschleift hat. Die hübsche, humorvolle Dialekt aus dem Erbrecht wird auch dem Richterjuristen am kommenden Sonntag einen genutzreichen Nachmittags bereiten, besonders, wenn dem Stück so dargestellt wird, wie man es bei den Elfässern genohnt hat. Frankfurt a. M., 2. Febr. (Tel.) Die ehemalige Primadonna der Frankfurter Oper, Angelina Quarez, die Gattin

berhe... irgen... rehen... nor... Quad... ander... viel... Befeh... wäfer... weitr... werbe... schick... Gabel... des J... leger... werst... schließ... gollern... Rollha... Rechen... Landes... führen... oder a... Kamm... handw... haufen... des St... die G... höhen... Konsta... rieren... wessen... ihres G... mer. I... glaubt... nicht i... Kamm... see und... fähig... jählig... und die... Verbau... wird n... Gemein... numme... Zeitung... April g... glieder... Monat... nachmit... Landest... gestige... gewisse... Es... Die Be... Schule... bands... und In... Schulz... Rechtsa... Vorzehr... Kreis... Alenau... und wa... Fer... großen... mit ein... über Bi... Themas... Es ist d... warten... ihr ein u... legt die... deutsche... Gemein... H... beging... Gemein... glieder... macht... bar. J... des Gro... Herrort... Jahre 1... hd... verstim... ist befür... ver best... aufgabe... = P... Schlicht... beschädi... = Peary... phic-So... wird. S... betrachte... liegt. Der... = S... in die A... Sandhän... „Der... denstfri... dieses J... des Dith... schliches... werden h... werden h... karten V... kessige F... Was... Wiederer... Kreis...

berheit möge der „Gartenstadt Karlsruhe“ e. G. m. b. H. sobald wie möglich das Vorlaufsrecht für die zunächst in Verhandlungen stehende, ungefähr 12 Hektar große Gelände bei Müppur zu dem vor 3 Jahren in Aussicht genommenen Preise von 2 Mk. auf das Quadratmeter zugestanden werden. Denn es ist zu befürchten, daß andernfalls das große gemeinnützige Unternehmen, in welches bereits viel Geld und noch mehr Arbeit hinein gesteckt worden ist, in seinem Bestehen gefährdet oder gar vernichtet wird. Es mögen für die Entwürfe und die Ausführung der Gartenvorstädte und ähnlich weiträumiger Wohnsiedlungen die gleichen Erleichterungen gewährt werden, wie in ländlichen Bezirken, damit auf diese Weise die Erschließung weiter abgelegener Gelände ermöglicht wird.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Stodach, 2. Febr. Am Sonntag war der Gesamtverband des Gabel- und Rechenmachervereins hier versammelt, zwecks Besprechung des Jahresberichts 1908-09 der Handwerkskammer-Konstanz, welche letztere den Gabel- und Rechenmachern die Zugehörigkeit zur Handwerkskammer abspriht und dieselben mit Schindelmachern, Scherenschleifern, Schuhriemenmachern usw. vergleicht, während die hochgestellten Kollegen dem Handwerkskammerbezirk Sigmaringen als Volkshandwerker angehören. Es wurde betont, daß die Gabel- und Rechenmacher sich schon zweimal an die Handwerkskammer und Landesgewerbeamt gewandt hätten, um die Entscheidung herbeizuführen, entweder in die Handwerkskammer aufgenommen zu werden, oder aber auch, wenn nicht, dieselben von der Beitragsleistung zur Kammer zu befreien, allein alles half nichts und am Schluß stellte die Handwerkskammer Konstanz dieses Handwerk den oben erwähnten Handwerker gleich. Die Versammlung erließ hierin eine Zurückweisung des Standes und nahm einstimmig eine Resolution an, die besagt, daß die Gabel- und Rechenmacher, die dem Vereine für Oberbaden und Hohenzollern angehören, den Jahresbericht der Handwerkskammer Konstanz, worin sie mit Scherenschleifern, Schindeln- und Schuhriemenmachern auf eine Stufe gestellt sind, mit Entrüstung zurückweisen. Sie erklaren darin eine Zurückweisung und Aufhebung ihres Gewerbes und protestieren gegen solche Auslassungen der Kammer. Die Gabel- und Rechenmacher heißt es dann weiter, hätten geglaubt, daß eine Kammer, die der Förderung des Handwerks dient, nicht in dieser Weise urteilt. Sie verdrängen auf Zugehörigkeit zur Kammer und verbitten sich weitere derartige Auslassungen.

Konstanz, 1. Febr. Der Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein hielt im Hotel Müller in Schaffhausen die 3. Vorstandssitzung ab. Die Vertreter der fünf Uferstaaten waren heinahe vollständig erschienen, um die laufenden Vereinsgeschäfte zu erledigen und die geplante Kellnerei für das Frühjahr vorzubereiten. Der vom Verband herausgegebene reth illustrierte Führer „Bodensee u. Rhein“ wird wieder in einer Neuauflage von 10 000 Exemplaren erstellt. Gemeinsam mit dem „Bodensee-Verkehrsverein“ wurde eine Sondernummer „Bodensee und Rhein“ im Verlage der Leipziger Illustrierten Zeitung in die Wege geleitet. Die Herausgabe ist für den Monat April geplant. Der Verband der Gasthofbesitzer zählt jetzt 120 Mitglieder. Die 17. Hauptversammlung, eine Festversammlung wird im Monat Mai in Rorschach abgehalten.

Im Kampfe gegen den Alkoholisismus.

Karlsruhe, 3. Febr. Zu der am Samstag, den 19. ds. Mts., nachmittags 1/4 Uhr im großen Rathsaal zu Karlsruhe tagenden Landesversammlung der badischen Bezirksvereine gegen Mißbrauch geistiger Getränke haben ihr Erscheinen die Großherzogliche Regierung sowie zahlreiche Behörden und Sozialpolitiker zugezogen. Es werden sprechen Dr. Steiner, prakt. Arzt-Karlsruhe über: Die Bekämpfung des Mißbrauchs der geistigen Getränke durch die Schule. Sigmund-Karlsruhe, Geschäftsführer des Krankenfürsersbundes Karlsruhe und der freien Vereinigung bad. Orts-, Betriebs- und Innungsantientanten über: Die organisierte Trinkerfürsorge Schulz-Karlsruhe, Vorstand des k. d. Arbeitsamts und der f. d. d. Rechtsanwaltsstelle daselbst über: Das Antimikropwesen. A. Dörfling, Vorsteher, Verwalter der allg. Ortskrankenkasse daselbst über: Die Arbeitsversicherung und der Alkoholisismus. Medizinalrat Dr. Thomas-Altenau über: Was erreichen wir in der Trinkerfürsorge und warum gründen wir Bezirksvereine? Ferner findet am gleichen Tage abends 8 1/2 Uhr ebenfalls im großen Rathsaal in Karlsruhe eine öffentliche Versammlung statt mit einem Vortrag des Herrn Generalsekretärs J. Genser-Berlin über Bierbottgen, Bierkriege und Volkswohlfahrt. — Die erwähnten Themas sind von weitgehendstem Interesse für alle Volksklassen und es ist deshalb eine große Beteiligung an den Verhandlungen zu erwarten, bei denen Wissenschaft und Erfahrung zeigen werden: Alkohol ist ein unersetzlicher Feind, der die Art an die Wurzeln der Kraft legt, der unablässig bekämpft werden muß, soll deutsches Wesen, deutsche Kraft, deutsche Arbeit den ihnen gehörenden Rang in der Gemeinschaft der Völker einnehmen und bewahren.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 3. Febr. Die hiesige Degradation der Schuhmacher beging gestern das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Als diese Gemeinschaft am 2. Februar 1885 gegründet wurde, zählte sie 23 Mitglieder. Heute beträgt ihre Mitgliederzahl 60.

Bad. Rheinfelden, 3. Febr. In den hiesigen Fabriken macht sich der allseitige schlechte Geschäftsgang unangenehm fühlbar. Infolge dessen mußten die Aluminiumfabrik und die

des Grafen Toto, ist heute morgen gestorben. Sie war eine hervorragende Altistin und auch als Darstellerin bedeutend. Im Jahre 1892 trat sie von der Bühne ins Privatleben zurück.

hd. Paris, 3. Febr. Der Zustand Björnsons hat sich abermals verschlimmert. Sein Sohn der gestern abend aus Wien eingetroffen ist, befürchtet die baldige Auflösung, wenn auch der Tod nicht unmittelbar bevorzuziehen scheint. Jede Hoffnung auf Rettung muß jedoch aufgegeben werden.

Paris, 3. Febr. (Tel.) Im Cluny-Museum wurde ein die Schlacht von Zarnac darstellender alter Gobelin durch Meisterliche beschädigt.

Washington, 3. Febr. (Tel.) Der „Nordpolentdecker“ Peary hat einen Vorschlag gemacht, daß die National-Geographic-Societät und der Peary-Arctic-Club eine Expedition nach dem Südpol auszurüsten sollen, die im Herbst die Reise antreten wird. Als Stützpunkt soll eine Stelle im arktischen Kontinent betrachtet werden, die dem der englischen Expedition gegenüberliegt.

Der Heidelberger Schlossbauverein und die badischen Landstände.

Heidelberg, 2. Febr. Der Heidelberger Schlossbauverein erklärt in die Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer der badischen Landstände folgende Erklärung:

Der Ausschuss des Heidelberger Schlossbauvereins hält die in der Denkschrift des Großherzoglichen Finanzministeriums vom 3. Januar dieses Jahres niedergelegten Vorschläge, die technische Instandhaltung des Oththeinrichsbauwerks betreffend, für unannehmbar, weil deren vorläufiges Ergebnis nur als eine Nachbildung der Ruine betrachtet werden kann. Wir befürchten, daß ein Bauwerk entsteht, aus dem jedes künstlerische Leben, aber auch bei dem vielleicht wider Erwarten kurzen Austausch alter und neuer Formen der ursprünglichen künstlerische Reiz entwandten wird.

Was wir wollen, das hat in den Tagen, als der Gedanke eines Wiederaufbaues des Schlosses aus überschwemmendem Nationalgefühl heraus lebendig ward, der Kulturhistoriker Wilhelm Heinrich Riehl

Natriumfabrik in der letzten Zeit Arbeiterentlassungen vornehmen. Es ist dieses sowohl im Interesse der hiesigen Industrie als auch der davon betroffenen Arbeiter sehr zu beklagen.

Waldshut, 3. Febr. Die hiesigen Wirte haben beschloffen, von einem Aufschlag der Bierpreise Abstand zu nehmen, da auch die Brauereien mit dem Bier nicht aufschlagten.

Newport, 2. Febr. (Tel.) Auf die von 32 000 Heigern gestellte Forderung einer Lohn-Erhöhung um 25 Prozent haben sich 60 Eisenbahnen zu Verhandlungen über diese Forderung bereit erklärt, weitere Forderungen aber bestimmt abgelehnt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Februar.

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Legationsrat Dr. Seyd und den Minister Freiherrn von Marshall zur Vortragserstattung und erteilte hierauf dem Professor Klose an der Akademie der Tonkunst in München Audienz. Von 12 Uhr an medelten sich Generalmajor von Sommerfeld, Kommandant von Neubreitach, Oberleutnant von Lepel, Kommandeur des Bezirkskommandos III Berlin, bisher Kommandeur der Unteroffizierschule Ettlingen, Oberleutnant Strauß, Kommandeur des Bezirkskommandos Rastatt, Oberleutnant von Meyernd, vom Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. badischen) Nr. 14, Oberleutnant Grüner und Leutnant Burckhardt vom Telegraphenbataillon Nr. 4. Nachmittags nahm der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen. Gestern abend fand bei dem Großherzog und der Großherzogin im Großherzoglichen Palais ein Ball statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren.

Juristische Prüfung. Die im Frühjahr d. J. abzuhaltende erste juristische Prüfung wird am 3. März beginnen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Ehregerichtliche Hauptversammlungen der Anwaltskammer fanden im Jahre 1909 vier statt. In einem Fall erkannte das Ehrengericht gegen einen Rechtsanwalt auf Verweis, in einem anderen Fall auf Verweis und 200 M. Geldstrafe, im dritten Fall auf Ausschließung; die vom Angeklagten gegen letzteres Urteil eingelegte Berufung ist vom Ehrengericht noch nicht entschieden. Im letzten Fall erkannte das Ehrengericht auf Warnung. Als Verweisungsgericht war das Ehrengericht jedesmal verfahren.

Das Gesetzes- und Verordnungsblatt enthält ein Gesetz: die Aufwandsentschädigung der Landtagsabgeordneten betreffend; eine Landesherliche Verordnung: den Nachweis der Rechtspersönlichkeit und der Befugnis zur Vertretung juristischer Personen betreffend; Bekanntmachungen und Verordnung des Ministeriums des Innern: die Ein- und Durchfuhr von Tieren aus der Schweiz betreffend; des Ministeriums der Finanzen: die Annahme von Sicherheiten für gewährte Kredite oder für die Erfüllung sonstiger Verbindlichkeiten im Bereiche der Finanzverwaltung betreffend.

Der Stand der angezeigten Tierseuchen war im Monat Dezember günstig. Es hat keine Seuche eine erhebliche Verbreitung genommen. Auch der Rotlauf der Schweine, der in den Herbstmonaten stark gehäuft auftrat, kam in wesentlich geringerer Umlage zur Angelege. Es sind aber immer noch 22 Schweine an dieser Erkrankung umgekommen und 6 Schweine wurden deswegen freiwillig getötet. Der Mißbrand trat in 10 Ställen auf und 10 Stück Rindvieh fielen dieser Seuche zum Opfer. Der Rindviehbrand ist erloschen. Der Verdacht auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche beschränkt sich glücklicherweise auf die Schweiz und Klauenseuche beschränkt sich glücklicherweise auf die Schweiz und Klauenseuche beschränkt sich glücklicherweise auf die Schweiz.

Aus der evangelischen Gemeinde. Mit dem Schluß des Jahres 1909 ist die Dienstzeit der Hälfte der Mitglieder der evangelischen Kirchengemeindeversammlung, sowie des evangelischen Kirchenvereins abgelaufen. Für die bevorstehenden Erneuerungswahlen werden bereits jetzt die Vorbereitungen getroffen. In den letzten Jahren haben sich die beiden Richtungen innerhalb der evangelischen Kirche, um einen Wahlkampf zu vermeiden, aufgrund des Bestehens des drei Viertelliberals und ein Viertel konservativer Mitglieder verständigt. Auch diesmal sind entsprechende Verhandlungen eingeleitet worden.

Der Karneval-Abend in der „Eintracht“ hatte gestern die Karlsruhe Damenwelt mobil gemacht und sie zu einer zahlreichen Hölzerfahrt vereinigt, welche mit gespannter Aufmerksamkeit den Ausführungen der „Hygienikerin und Kosmetikerin“, Frau Barkamp, folgten. Die Vortragende besprach die Kunst der Pflege der weichen und gesunden Frauenschönheit, die sie teils durch Massage und Turnübungen, teils durch besondere mechanische Mittel zu heben und zu erhalten lehrt. Da hierbei auch am lebenden Modell demonstriert und überall auf Erfahrungen-Tatsachen zurückgegriffen wurde, so hielt das Interesse der Hörerinnen (es waren nur Damen zugelassen) bis zuletzt vor und zeigte sich u. a. in den mannigfachen Fragen des Zetelstoffs, dem eifrigen Anlauf der Prospektisten und der ausgelegten Präparate, sowie den Anmeldungen zur Sprechstunde.

Großk. Konservatorium für Musik. Am Dienstag, den 1. Febr., fand im Konzertsaal der Anstalt ein weiteres Vorpieler der Ausbildungsklassen statt, dessen Programm folgende Nummern enthielt: 1. Sonate G-dur für Klavier und Violine op. 80 Nr. 3 von L. v. Beethoven, gespielt von Fräulein Johanna Hilbert und Herrn Ottomar Vogt; 2. a. Toccatina op. 19 G-moll von J. Rheinberger; b. Tarantella Gis-moll von J. A. Nicolo, gespielt von Fräulein Mathilde Geisler; 3. Valse de J. Reinecke, gespielt von Fräulein Charlotte Vorho; 4. Polacca op. 72 von C. M. v. Weber, gespielt von Fräulein

gestagt. „Verfall und Zerstörung ist an sich nicht schön. Aber wenn aus der Verwüstung ein Unerwartetes Negatives sich erhebt, dann wirkt die Ruine dichterlicher wie eine Tragödie. Das halbzerstörte Heidelberger Schloß ist sicherlich erhabener in seiner Trümmerschönheit, als es früher in seiner unversehrten Pracht gewesen ist.“ Auch wir wollen nur Erhaltung des einzigartigen Bildes, wie es hier Geschiede, Kunst und Natur in harmonischem Zusammenwirken geschaffen haben.

So sehr wir uns auch darüber freuen, daß der Plan eines Wiederaufbaues des Schlosses, den wir im Laufe der letzten Jahre auf das entscheidende bekämpfen mußten, in der Vorlage des großherzoglichen Finanzministeriums nicht berührt ist, so halten wir jetzt umso mehr an der Hoffnung fest, daß die Erhaltung des Oththeinrichsbauwerks ohne wesentliche Eingriffe und Erneuerungen für absehbare Zeit möglich sein dürfte. Nicht allein das von Herrn Geh. Oberbaurat Warth abgegebene, mit den Beobachtungen und Vorschlägen des Herrn Ingenieur Thiel fast ganz übereinstimmende Gutachten, sondern auch das Urteil anderer hervorragender Baumeister und Techniker berechtigen uns zu solcher Zuversicht, und wir sprechen die Hoffnung aus, daß die badische Volksvertretung in dem Sinne dieser Sachverständigen entscheiden wird.

Das Ende der Berliner Sezession?

Berlin, 2. Febr. Der Streit in der Sezession der Berliner Kunst, von dem wir unsern Lesern schon kurz Mitteilung machten, er scheint nunmehr vor folgenreicher Schwere. Denn er droht zuletzt diese ganze, für das gesamte Kunstleben so wichtige Sezession selbst für immer zu sprengen. Ist schon hatte sich in den Generalversammlungen dieser Künstlervereinigung eine Opposition geltend gemacht — eine Opposition der Jüngeren, denen die einst ebenfalls von den damaligen jüngeren Künstlern im Gegensatz zu den Akademikern begründete „Sezession“ nun ihrerseits bereits zu konservativ, zu „akademisch“ und zu exklusiv war.

Diese Zwistigkeiten wurden früher durch Biebermanns Autorität und durch Weitzows temperamentvolle Ueberredung beigelegt, in der Generalversammlung aber, die am letzten Freitag abend stattfand, kam es laut „Berl. Tagebl.“ zur offenen Rebellion. Von den Vorstandsmitgliedern der Sezession: Biebermann, Senogt, Corinth, Wälsch, Kardoß, Cassirer, Kruse, Weiß, Gaul, Mosson und

Emmy Karrer, 5. Romant. Sonate op. 184, Gis-moll 1. Satz von J. Rheinberger, gespielt von Fräulein Mathilde Roth. Das nächste Vorpieler (Vorbereitungsklassen) findet am Dienstag den 15. Februar, abends 6 1/2 Uhr im Saale der Anstalt statt.

Sonderfahrt nach dem Kyffhäuser. Das Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes beabsichtigt, am 22., 23. und 24. Mai d. J. eine Sonderfahrt nach dem Kyffhäuser zum Zwecke des Besuchs des Kaiser-Wilhelm-Denkmals zur Ausführung zu bringen. Näheres hierüber ist aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich.

Der Meteor. Aus Favorite-Förch wird uns geschrieben: Ich beobachtete am Samstag abend den westlichen Abendhimmel. Es war kurz vor 10 Uhr. Auf einmal wurde die Straße, welche durch den Schloßpark Favorite führt, plötzlich taghell. Ungefähr so, als wenn aus der Dunkelheit mit einem Male ein hellbeleuchtetes Auto herangefahren kommt. Diese Empfindung hatte ich auch momentan. Wunderte mich aber, daß ich kein Geräusch, kein Surrendes Schlagen des Motors, hörte, und wandte mich deshalb um. Nun erst sah ich, daß das Licht von einem fallenden Stern herkam, der in schneeweißem Lichte erstrahlte und wohl viermal so groß als der Abendstern schien. Er erschien in Ost-Süd-Ost und fiel gegen Nord-West. Erst erlosch sein intensives Licht, um nach einer Sekunde noch einmal im höchsten Glanze zu erstrahlen, und nun erst verschwand er im Unvernum. Gleich darauf schlug die Schloßuhr zehnmal und der silberne Mond stieg über dem Eichelberg empor. Schon oft beobachtete ich Meteore, aber eine solch prächtige Erscheinung sah ich noch nie!

Wegen Bedrohung wurde ein 26 Jahre alter Reisender aus Stadenbühl angezeigt, der ein Dienstmädchen, weil dieses das Verhältnis mit ihm aufgab, mit einem geladenen Revolver mit Lotzschieser bedrohte.

Logischwindler. In der Fasanenstraße mietete sich ein angeblicher Schneider aus Semmern unter Vorspiegelungen der einer Familie ein. Als er 16 Mark schuldete, zog er ohne zu bezahlen heimlich aus.

Verjagter Mansardenieb. Am 1. ds. Mts. brach ein Unbekannter in der Rathshausstraße eine Mansarde ab, durchwühlte mehrere Bestände, stahl aber nichts. Der Täter scheint verjagt worden zu sein.

Verhafteter Fahrraddieb. Am 2. ds. Mts., abends kurz vor 7 Uhr, telephonierte ein Landwirt von Durmersheim, ein junger Mann habe am 1. und 2. ds. Mts. in Durmersheim je ein Fahrrad für 5 Mark verkauft, die zweifellos gestohlen sein müssen, und daß der junge Mann mit dem Zuge hierher gefahren sei. Aufgrund dieser Nachricht gelang es, den Täter am hiesigen Bahnhof in der Person eines 20 Jahre alten Schreiners von hier festzunehmen. Der Verhaftete gestand dann auch bald, daß er das eine Rad hier und das andere in Rastatt gestohlen hatte.

Verhaftung. Ein 26 Jahre alter lediger stilleser Kaufmann von hier wurde festgenommen, der von der Staatsanwaltschaft hier und von jener in Heidelberg wegen Betrug verfolgt wird.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Im launmännlichen Verein findet heute Abend 8 1/2 Uhr im Eintrachtsaal die Vorlesung Rudolf Herzogs aus Berlin statt, welcher, wie schon angekündigt, eigene, bisher un veröffentlichte Dichtungen vorzutragen wird.

Sonatenabend Beethoven-Brasms. Der Direktor der Heidelberger Musikakademie, Herr Otto Voh (Klavier), wird mit Herrn Paulus Bahe (Cello), Schüler von Professor B. Klengel in Leipzig, dahier am Donnerstag, den 17. Februar, im Museum eine Kammermusikführung veranstalten, deren auf Beethoven und Brasms gestimmtes Programm einen ersten edelgediegenen Kunstgeschmack befundet. — Das Arrangement des Sonatenabends ruht in den Händen der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert.

Karneval. Zu den elegantesten Veranstaltungen, die am Fastnachtdienstag dem Fastnachtsrudel alljährlich einen angenehmen Schluß und ein laudendes Erinnern geben, gehört ohne Zweifel die Soirée im Friedrichshof. Wenn im prächtig geschmückten Festsaal in laulichen Ecken und Lauben Frohsinn und Heiterkeit waldet, findet sich bei Jedem unter den angenehmen Weisen der Kapelle die rechte Fastnachtsstimmung ein. Für künftige Genüsse, die ja bei uns meistens erst die rechte Stimmung auslösen, ist ebenfalls aufs Beste gesorgt; auch tanzen kann man nach Herzenslust, doch mag sich jeder überzeugen, was es sonst noch gibt, wir können es nur empfehlen.

Im Ratskeller ist heute, Freitag und Samstag karnevalistische Abendunterhaltung. Das Konzert beginnt um 9 Uhr, Ende früh 3 Uhr.

Aus den Nachbarländern.

Aus der Pfalz, 1. Febr. In Friedelsheim ist der Weinhandler Georg Messing seit einiger Zeit spurlos verschwunden. Derselbe soll bis zu 100 000 M. Schulden hinterlassen haben. — In Rombach wurde nachts in der Kirche eingebrochen und wertvolle Gegenstände gestohlen. — Die geschiedene Frau Rud von Landsstuhl entführte ihre zwei Kinder von Kaiserslautern aus. — In Birmlans stürzte ein 11jähriger Junge beim Rodeln derart auf den Kopf, daß er infolge der Verletzung starb.

Stuttgart, 2. Febr. (Tel.) Heute vormittag 1/12 Uhr ist in einem Hause am Kanonenweg in der Wohnung eines Kaufmannes in Abwesenheit der Frau am Ofen aufgehängte Wäsche in Brand geraten. Zwei Knaben, Zwillingssinder, sind

verwundet. Man hatte angenommen, daß die Wiedermahl sich ohne Schwierigkeit vollziehen werde, und die Verkündigung des Wahlergebnisses rief eine außerordentliche Ueberbahrung hervor. Nur Gaul war wiedergewählt, Kruse, Weiß und Mosson dagegen waren aus der Vorstandsliste eliminiert. Die Opposition hatte ihren Sitz in aller Heimlichkeit vorbereitet, und niemand in den Kreisen des Vorstandes hatte das mindeste geahnt. Sofort, nachdem das Resultat bekannt gegeben war, erklärten diejenigen Mitglieder des Vorstandes, die an der Wahl nicht beteiligt gewesen, daß sie angesichts einer solchen Ueberumpelung ihre Ämter niederlegen müßten. Biebermann, Senogt, Corinth, Wälsch, Kardoß, Cassirer und Cassirer kündigten ihren Austritt aus dem Vorstande an und auch Gaul lehnte die Wiederwahl ab.

Die Generalversammlung endete unter großer Erregung und die Sezession schien gesprengt. Am nächsten Tage wurden dann von verschiedenen Seiten Einigungsverhandlungen angebahnt, aber einstweilen ohne Erfolg. Montag abend trat der bisherige Vorstand zu einer Beratung zusammen, die aber gleichfalls resultatlos verlief. Die Mitglieder des bisherigen Vorstandes wollen sich vor der Opposition nicht beugen und sie ziehen es vor, sich von der Sezession zu trennen und eine neue Vereinigung zu gründen. Da zu ihrer Zahl fast alles gehört, was in der Sezession Namen und künstlerischen Rang hat, würde die Verwirklichung dieser Ansicht gleichbedeutend mit dem Ende der Berliner Sezession sein.

Andererseits hielt der jetzige Vorstand der Sezession gestern nachmittag im Hause seines provisorischen Vorsitzenden, des Malers Leo Freiherrn von König, eine Besprechung ab. Das Resultat der Verhandlungen war eine öffentliche Erklärung, welche darauf hinweist, daß das Auftreten der Opposition notwendig geworden sei, um den Einfluß des bekannten Weibers des Ausstellungs-Salons, Paul Cassirer, zu brechen, den die Erklärung dabei anerkennt als einen ungemein intelligenten, um die Sezession zu einer nicht dem Künstlerstande angehörenden Persönlichkeit sei von vielen Mitgliedern als Widerspruch gegen das Freiheitsgefühl empfunden worden. Die Wahl des neuen Vorstandes sei auf lokalem Wege erfolgt und deshalb wird das Verhalten des alten Vorstandes, der mit extremen Mitteln die neuen Vorstandsmitglieder zum Rücktritt zu zwingen suchte, als ein Akt der Willkür und Vergewaltigung bezeichnet. Als Vorstand unterschrieben haben die Erklärung: Kurt Herrmann, Leo Freiherr von König, Geora Kolbe, Max Bedmann.

durch den Rauch erstikt und vermochte trotz sofortiger Hilfe nicht mehr ins Leben zurückgerufen zu werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“

hd Berlin, 3. Febr. Der Kaiser hat sein Erscheinen bei einem Frühstück zugesagt, das der Admiral von Holmann heute gibt und zu dem an eine Reihe von hohen aktiven und inaktiven Marine-Offizieren und andere bekannte Persönlichkeiten Einladungen ergangen sind.

Berlin, 2. Febr. Das Großherzogspaar von Sachsen-Weimar ist heute nachmittag hier eingetroffen. Zum Empfang waren der Kaiser und die Prinzessin Eitel Friedrich erschienen.

M.E. München, 3. Febr. (Privat.) Die sozialistische Presse kündigt eine Interpellation im Landtag an, welche sich mit der im Reichstag Süddeutschland zugesagten Beileidigung durch Herrn von Oldenburg befassen soll.

Kopenhagen, 2. Febr. Der König genehmigte das Abschiedsgesuch des Verkehrsministers Jensen und beauftragte den Sanitätsminister Weimann interimistisch mit der Leitung des Verkehrsministeriums.

Stockholm, 2. Febr. Die Regierung brachte im Reichstage eine Gesetzesvorlage über die Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages ein.

Petersburg, 2. Febr. Die Reichsduma sprach sich in der heutigen Sitzung, der ersten nach den Weihnachtsferien, für die Notwendigkeit der Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes aus, demzufolge die administrative Verhinderung von Personen, die die Staats- und Gesellschaftsordnung gefährden, eingestellt werden soll.

M.E. London, 3. Febr. (Privat.) Wie „News“ meldet, wird der König sich seiner gegen das Oberhaus gerichteten Maßnahme widersetzen. Die Regierung unterbreitete dem König die Ernennung von 83 liberalen Peers. Das königliche Ernennungsdekret wird am Tage der Parlamentsöffnung publiziert werden.

Santiago de Chile, 2. Febr. Die geziehende Körperschaft hat den Vorschlag der Regierung, den Streikfall mit den Vereinigten Staaten betr., die Firma Alsop dem Schiedspruch des Königs von England zu unterbreiten, genehmigt.

Aus dem Bundesrat.

Berlin, 2. Febr. (Tel.) Durch die Hietzerreise mehrerer einzelstaatlicher Minister ist die Meinung entstanden, es werde heute eine Plenarsitzung des Bundesrats stattfinden.

Santiago de Chile, 2. Febr. Die geziehende Körperschaft hat den Vorschlag der Regierung, den Streikfall mit den Vereinigten Staaten betr., die Firma Alsop dem Schiedspruch des Königs von England zu unterbreiten, genehmigt.

Vom Balkan.

Sofia, 3. Febr. Die Agitation wegen der Salonitiner Todesurteile hält die ganze Öffentlichkeit in Atem. Abgeordnete und Studenten veranstalten große Protestversammlungen.

Vermischtes.

Berlin, 2. Febr. (Tel.) Heute mittag wurden im Nixdorfer Städtchen nahe der Eisenstraße ein weißliches linkes Bein und eine Hüfte bis zum Knie gefunden.

hd Frankfurt a. M., 2. Febr. (Tel.) Bei einer in der letzten Nacht vorgenommenen polizeilichen Revision der Wartehalle im Hauptbahnhof wurden 70 Personen fixiert, die sich ohne Fahrkarten dort aufhielten.

Newport, 3. Febr. (Tel.) Für die Mexican-National-Banking Co. in New-York wurde ein Konkursverwalter bestellt.

Englische Fälle.

hd Braunschweig, 2. Febr. (Tel.) Während des Chemie-Unterrichts in der Klasse Ia der mittleren Knaben-Bürgerschule in Braunschweig explodierte plötzlich eine Flasche mit Wasserstoffgas.

Düsseldorf, 3. Febr. (Tel.) In der Gummi- und Messfabrik von Pahl fand eine Explosion statt. Die Betondecke stürzte auf mehrere Quadratmeter herab.

hd Malta, 2. Febr. Der deutsche Dampfer „Agenfels“, der von Kallutta nach Newport fährt, kehrte wegen Sturmwetters von einem Punkte 90 Seemeilen östlich von Malta nach dort

zwischen den beiden stärksten Völkern des Balkans, den Türken und Bulgaren. Die Mißverständnisse zwischen den beiden Nationen müssen beseitigt, draconische Maßregeln ergriffen werden.

Aus Konstantinopel wird berichtet, daß der Großwesir die Durchführung des Saloniter Todesurteils aufgehoben und die Prozeduren zur Einsticht eingeleitet hat.

Saloniki, 2. Febr. Gegen eine größere Anzahl albanischer und einige türkische Soldaten des 17. Jägerbataillons ist ein Strafverfahren wegen Gehorsamsverweigerung eingeleitet worden.

Konstantinopel, 2. Febr. Dem Rücktritt des Admirals Gamble aus türkischen Diensten, dem er als Reorganisator der Flotte angehört, werden amtlich Gesundheitsgründe unterlegt.

hd Konstantinopel, 2. Febr. Es liegt eine beglaubigte Aeußerung des Kriegsministers Mahmud Schenkul vor, daß er das jungtürkische Komitee gewaltsam unterdrücken werde, wenn es seine Absicht, sich in Regierungsmaßnahmen einzumischen, fortsetzen würde.

Konstantinopel, 2. Febr. Wie verlautet, hat das Kriegsministerium das Kommando des 3. Korps angewiesen, die ausübenden Truppen des Jahrganges 1907 zu beurlauben.

Konstantinopel, 3. Febr. Bei der Pulverfabrik Matrice wurden 2 russische Anarchisten verhaftet, die sich in verdächtiger Weise an den Gebäuden zu schaffen machten.

Zur Lage in Griechenland.

London, 2. Febr. In einem Gespräch mit dem Athener Korrespondenten der „Times“ drückte König Georg seine schweren Sorgen über die Verfassungsänderung aus, zu der er seine Zustimmung geben mußte.

Athen, 3. Febr. In Regierungs- und politischen Kreisen ist man sehr erregt über die Beschlüsse, die die Einberufung der Nationalversammlung zur Revision der griechischen Verfassung in Konstantinopel hervorgerufen hat.

Athen, 3. Febr. Es bestätigt sich, daß die Regierung beschlossen hat, die Leiter der diplomatischen Vertretungen Griechenlands aus den verschiedenen europäischen Hauptstädten zurückzurufen.

hd Athen, 3. Febr. Die Ernennung Katergis zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten wird möglicherweise noch Konsequenzen haben, da die Türkei sie als Provolation auffaßt.

M.E. Rotterdam, 3. Febr. (Privat.) Der durch den letzten Ständigen Nordseesturm hervorgerufene Schaden wird in hiesigen Schiffsfahrtskreisen auf 4 Millionen Gulden beziffert.

Das Hochwasser in Frankreich.

Paris, 2. Febr. (Tel.) Bis heute vormittag 11 Uhr war die Seine im ganzen um 1,2 m gesunken.

Paris, 3. Febr. (Tel.) Die Lage im Reichsteil der Stadt bessert sich ständig. In Vieux-la-Peelle müssen infolge der Ueberflutung über 5000 Arbeiter feiern.

M.E. Paris, 3. Febr. (Privat.) Vom Ausland sind bisher 1450 000 Franken Hilfgelder zugesagt.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 2. Febr. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hubmann.

ul-Posten in Monastir abberufen. Die National-Versammlung wird in 10-12 Monaten einberufen werden und es gilt als sicher, daß die Kreier ihre Abgeordneten schicken.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 1. Febr. Der hiesige Rhein-Schiffsverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 20.-26. Jan. folgendermaßen: Angekommen sind 10 Schiffe mit Kohlen, Koks, 3 Schiffe leer, ferner 3 Schiffe mit Stüdud und Getreide und ein Schiff mit Mehl, Zuder und Eichenholz.

Die Börse verlief ruhig. Banken, Brauereien und Chem. Industrieaktien unverändert. Von Versicherungssakten waren Frankfurter Transport 1825 G. und Oberheim. Verf.-Akt. 723 G.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hofenwegel, 2. Febr. 3,25 m (1. Febr. 3,27 m). Schutterinsel, 3. Febr. Morgens 6 Uhr 2,10 m (2. Febr. 2,15 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag den 3. Februar: „Friedrichshof“ Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Fußballverein. 8 Uhr Tanzunterhaltung im Friedrichshof.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkrankte Kufeke Nahrung fürs schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Fastnachtskrapfen

nach folgendem Rezept bereitet, sind billig und schmecken vorzüglich. Zutaten: 60 g Zuder, 125 g Butter, 4 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Decker's Backpulver.

Das Schöffengericht Forstheim hatte wegen Kupferei den Teufel Karl Freitag aus Celle zu 8 Tagen Gefängnis und dessen Ehefrau Magdalena Freitag geb. Bedeker zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Der schon vielfach wegen Diebstahls und anderer Vergehen not- bestrafte Tagelöhner Franz Aaver Mathias aus Gebweiler verübte am 19. Juli in Forstheim einen schweren Diebstahl.

Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes und Körperver- letzung wurde der Maschinenführer Alois Jäger aus Stollhofen am 1. Dezember vom Schöffengericht Forstheim zu 20 M. Geldstrafe verurteilt.

In der Nacht vom 20. auf 21. November übernachtete der Fuhr- manns Knud Wittus aus Neubausen bei seinem in Forstheim wohnenden Schwager.

Adolf Sexauer, Hoflieferant

Friedrichsplatz 2.

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe

während der

Weissen Woche 10% oder doppelte Rabattmarken.

Versteigerung.

Freitag den 4. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage der Karlsruher Versteigerungsanstalt:

- Bettwäsche, Nageltische u. Stühle, 1 Christoffle Guillier, 2 Plaisirunterzüge, 1 Delgamade (Stich zum Kampf), 1 Chaiselongue m. 2 Fauteuils in grün Blau, 1 Vertigo in eichen, 1 Trumeau in eichen mit Salontisch, 1 eichener Tisch mit Steg, 2 Kofferboxen, 1 Chaiselongue mit 4 Fauteuils, 1 Serviertisch, 1 dreif. Tischleuchte (Brandlatten), 1 Badstommode u. 1 Nachttisch m. weiß Marmor, 1 Kommode poliert, 1 Zimmerschrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, Federbetten, 2 Patentstühle, 1 geitr. Bücherschrank, 3 Stühle usw. 1739

B. Kossmann, Auktionator.

Patentanwalt C. Kleyer, Karlsruhe.

Tücht. Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von einf. Kleidern, Abändern u. Ausbessern außer dem Hause. Marienstr. 7, 2. St.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die hier beschriebenen fremden hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. i. v. Vollsorte genügt. 33983.3.2 J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Aepfel!

Gr. Koch- u. Backäpfel, 3 Pfund 35 Pfg., 10 Pfd. 1.20 Mk., Tafel-Äpfel, Champagner-Äpfel, Leberäpfel, zu den billigsten Preisen; Kartoffel, Semmer 3.20 Mk., empfiehlt Obst- u. Gemüschandlung Waldstr. 54, nächst Sophienstr.

Ein großer Transport



belgischer Pferde

leichten und schweren Schlages

ist bei uns eingetroffen.

L. Baer Söhne

Pferdehandlung — Karlsruhe. 1781.2.2

Auf Fastnacht!

Schweineschmalz

amerik. garantiert rein Pfund 75 Pfg.

ff. gelbes Fett

sehr beliebt Pfund 58 Pfg.

Palmoese

ist Pflanzenfett in 1/4 u. 1/2 Pfund-Tafeln Pfund 60 Pfg.

Margarine

bekanntester Güte Pfund 70 Pfg.

Backöl

vorzügliche Qualität per Liter 75 Pfg.

Obst-Marmeladen

10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk., offen Pfd. 23 Pfg.

Himbeermarmelade

offen vorgewogen Pfund 45 Pfg. empfiehlt 1754.2.1

E. Bucherer

Jähringerstr. 21, Körnerstr. 9,
Durlacherstr. 56, Bürgerstr. 6,
Göthestr. 23, Durlacher Allee 32,
Gerwigstr. 10, Rintheim: Hauptstr.
Telephon 392.

Der Sonderverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen dauert bis nächsten Samstag abend fort.

A.H. Rothschild

Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft, 1714.2.2
Kaiserstrasse 167. Telephon 1556.

Brauchen Sie Betten?

Vorurteil u. Besinnungslosigkeit über die so praktischen, einzig begablichen, dabei ausserst billigen Steiners Paradiesbetten lassen immer noch Betten kaufen, mit denen man oft bald nicht mehr zufrieden ist — besonders dann nicht, wenn man später selbst sich mal über die vorzüglichen Paradiesbetten orientiert hat.

Drum: stets erst Paradiesbetten (ohne Kaufpflicht) ansehen — das verhindert Aerger, Verdross und Schaden!! 1812

Süddeutsche Niederl.: Karlsruhe, Kaiserstrasse 186.

Enorme Vorteile. Versand franko. Kataloge gratis.

Kleidermacherin

empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Kleidern, Strohkleidern von 8 Mk. an, Hauskleider 3 Mk., Konfirmandenkleider von 6 Mk. an. 34208 Reissigstr. 45, 3. Stod.

Gründl. Klavierunterricht

u. besser Meth. erteilt konig. geb. Fräulein. Honorar mäßig. Offerten unter Nr. 34184 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tanz-Kurs

Damen und Herren, welche an einem gemütl. guten wöchentlich am 15. d. Mts. beginnt, teilnehmen wollen, mögen ihre Adresse unter Nr. 1725 an der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen. Honorar sehr mäßig. 4.2

Größere Auswahl schöner Maskenkostüme

billig zu verleihen u. zu verkaufen. Frau Fr. Marfels, Wwe., Reissigstr. 33, 3. St. 12.9

G. m. b. H.

(Inkrutives Fabrikgeschäft) hat 15 bis 20 Rille Anteilsgewinne abzugeben. Die Einlage wird ev. höhergestellt. Offerten unter Nr. 1766 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Heirat.

Kaufmann, 35 Jahre alt, von ca. 10000 Mk. Verm., u. 9000 Mk. Einkommen, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit geb. Dame im Alter von 23-30 Jahren, behufs Heirat. Strengste Diskretion wird verlangt und zugesichert. Offerten sind an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten unter Nr. 34208.

Heirat.

2 tücht. charakt. Mädchen mit etwas Vermögen, Mitte 20iger wünschen mit solidem Herren in Verbindung zu treten. Sich. Stellung erwünscht. Diskret. zugesichert. Offerten erbeten unter Nr. 34198 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

5000 Mark

11. Hypothek auf ein in bester Geschäftslage in Durlach gelegenes Geschäftshaus aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 34105 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

1200 Mark

gegen Abschluss einer Lebensversicherung von Selbstgeber sofort gesucht. Offerten unter Nr. 34204 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sozius-Gesuch!

Es bietet sich für einen tüchtigen Reisenden Gelegenheit mit reichl. Kapital an einem ausdehnungsfähigen Fabrikationsgeschäft als Teilhaber einzutreten. Herren aus der Kolonialwaren- oder ähnlicher Branche erhalten den Vorzug. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 34218 erbeten.

Haus-Verkauf.

Wohnhaus n. a. gehendem Ladenausgang in Grünwinkel ist umständehalber sofort zu verkaufen. Gest. Off. u. Nr. 33671 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Ein Haus

in nächster Nähe der Stadt Karlsruhe, mit großem Hof u. ca. 10 Hektar Garten ist preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 34129 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Luxus-Phänomen-Herrenrad

neu, noch nicht befahren, mit Torpedo u. Luxus-Gummi, wegen Abreise u. Geldverlegenheit billig zu verkaufen. 1039a.2.2

Göttingerstr. 45, im Restaurant „zur Altbilbahn“.

Dreirad

Ein sehr gut erhaltenes mit Kasten ist billig zu verkaufen. 1796.2.2 Durlacherstr. 31.

Zu verkaufen.

Wegen eingetretener Todesfälle nachstehende Kleider billig zu verkaufen: Stoff mit Futter zu einem schweren schwarzen Seidenkleide; Stoff zu einem lilafarbenen Seidenblouse; 1 helles Seidenkleid (Empire), 1 weißes Seidenkleid (Empire), 1 Mousselinekleid; 1 hochblauer Zuchelid, 1 helles Frühjahrsjackett; 1 Frühjahrs- und 1 Sommerhut. (Die fertigen Kleider und Güte für Mädchen von 15 bis 18 Jahren.) Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1817.

Schöner Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. 34129

Schönenstr. 102, 3. Stod.

Fischhalle Bechtel

Serranstr. 15, Nähe Kaiserstr. 1773.2.2

Holländer Schellfische Pfund 50 Pfg., Kabeljau Pfund 40 Pfg., kleine Schellfische Pfund 25 und 30 Pfg., Knurrhahn Pfund 40 Pfg., Seilbutt Pfund 1 Mk., Bratfische Pfund 40 Pfg., Rotungen Pfund 60 Pfg., grüne Heringe Pfund 25 Pfg., Räucherwaren, Marinaden etc. Donnerstag und Freitag Stand auf dem Wochenmarkt.

Umbau-Objekt

Edenwiese, Bahnhof- und Schloßnähe, wird bei höherer Anzahlg. sofort preiswert verkauft. Anstufung kostenlos am Selbstbauer erteilt.

P. F. Mermagen jun.

Immobilien, 815a.5.2 München, Luisenstr. 9.

Cello zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisang. unt. 34211 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Liederhalle Karlsruhe.
 Samstag den 5. Febr. 1910
 abends punkt 8 Uhr
Narren - Sitzung
 im Vereinslokal, wozu wir unsere verehrlichen Herren aktiv und passiven Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen freundlichst einladen.
 Liedernarrhalla - Mütze obligatorisch und am Saaleingang nach Bedarf zu erhalten.
 Einführungrecht aufgehoben!
 Sonntag den 6. Februar 1910, abends 8 Uhr
Humoristischer Familien-Abend
 im Vereinslokal. 1808
 Der Vorstand.

Schwarzwaldder Verein (Sekt. Karlsruhe)
 Donnerstag den 3. Februar 1910
Vereins-Abend
 im Schrempf, Saal III.
 Vortrag m. meist kolorierten Lichtbildern: Ueber den Brenner, durchs Ampezo nach Venedig.
 Unsere Mitglieder nebst Angehörigen sowie die des Skiklubs sind freudl. eingeladen.

Bärenzwinger.
 Samstag den 5. Februar 1910:
Kostümball
 im Museumssaal.
 Beginn Punkt 8 Uhr.
 Näheres im Bzwinger.
 Einzeichnung in die dort aufliegende Liste baldmöglichst erbeten. 1868, 2, 3
 Ausgabe der Tickets und Eintrittskarten Donnerstag den 3. Febr., abends 6-8 Uhr, Freitag den 4. Febr., abends 8-10 Uhr im Bzwinger.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
 (sanjm. Verein Hamburg)
 Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Neuvant
 „Landstube“ (Birtel) altd. deutsches Zimmer.

Heute Donnerstag abend 8 Uhr:
Achtungs- und Vereinsabend
 im Vereinslokal - Café Rotwand.
 Eingang Rotwandanlage (2. Stod.).
 Sektionsgenossen und Freunde willkommen.
National-Stenographen-Verein.

Verein von Bogelfreunden Karlsruhe.
 Heute Donnerstag den 3. Febr., abends 9 Uhr,
 findet in unserem Vereinslokal „Goldner Adler“ die diesjährige
Generalversammlung
 statt.
 Tagesordnung:
 1. Jahresbericht des Schriftführers.
 2. „ „ Kassierers.
 3. „ „ Bibliothekars.
 4. Bericht der Rechnungsprüfer.
 5. Neuwahl für die auscheidenden Vorstandsmittelglieder.
 6. Gratisberolung. 1806
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Accept-Austausch
 sucht zahlungsfähige, gut renommierte Geschäftsfirma mit ebenfolcher angabenden. Offerten nur von Selbstschuldern sub 1885 an die Expedition der „Bad. Presse“

An die Mitglieder der Militär-, Regiments- u. Waffenvereine.
 Das Präsidium des badischen Militärvereinsverbands will, einem wiederholt geäußerten Wunsche vieler alter Soldaten in Baden entsprechend, am 22., 23. und 24. Mai d. J. eine Sonderfahrt nach dem Kyffhäuser zum Zwecke des Besuchs des von den alten Kriegern dem Kaiser Wilhelm I. errichteten Denkmals zur Ausführung bringen. An dieser Fahrt können sich nicht nur Mitglieder der badischen Militärvereinsverbände, sondern auch andere den Kriegervereinen nahe stehende Personen, Damen und Herren, beteiligen. Die Gesamtkosten für jeden Teilnehmer an der Fahrt, einschließlich der Verpflegung und Unterkunft, belaufen sich rund auf etwa 35 Mk. Näheres darüber, in welcher Weise der Ausflug sich im einzelnen gestalten soll, ist im badischen Militärvereinsblatt vom 5. November 1909, No. 45, Seite 384, ausgeführt. Wer sich beteiligen will, wolle mir dies bis spätestens 1. März d. J. mitteilen. Alles Nähere wird den Teilnehmern f. Jt. bekannt gegeben werden.
 Karlsruhe, 1. Februar 1910. 1815
Dr. R. Süple,
 Rechtsanwalt u. Hauptmann d. L. a. D.
 Präsidialmitglied.

Eintracht Karlsruhe E. V.
 Sonntag den 6. Februar:
= Kinderfest =
 Anfang 3 Uhr. — Ende 6 Uhr.
 In Anbetracht der besonderen Vorkehrungen bitten wir um zahlreiche Beteiligung.
 Hieran anschließend
Tanzunterhaltung.
 Ende 8 Uhr. 1719
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein Karlsruhe. E. V.
 Sonntag den 6. Februar 1910,
 4 Uhr 11 Minuten,
 in den festlich geschmückten Sälen des „Kühlen Krug“
Grosser Kostümball
 Wir laden unsere verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein. Da dem Ball eine Damensitzung vorangeht, wozu nur erste Redner und Rednerinnen auftreten, so werden wir Ihnen einige angenehme Stunden bereiten. Die Sitzung wird diesmal unter Assistenz von 11 Damen geleitet. Wir hoffen bestimmt, Sie in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.
 Die Balkmusik stellt die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50. Einzuführende Herren haben eine Karte zu 1 Mk., Damen solche zu 50 Pfg. zu lösen, welche bei folgenden Herren käuflich sind:
Albert Zepfel, Jollystrasse Nr. 12,
Joseph Jäger, Göthestrasse Nr. 41,
Karl Reinhold, Weltzienstrasse Nr. 19,
Wilhelm Küspert, Marienstrasse Nr. 6.
 Da die Kontrolle am Saaleingang streng durchgeführt wird, so werden die Mitglieder gebeten, ihre Mitglieds- und Mitgliedsbeikarten mitzubringen. Ohne Karte hat niemand Zutritt. 1752
Der Vorstand.

Bürgerverein der Südweststadt.
Die Generalversammlung
 unseres Vereins findet am Dienstag den 1. März 1910, abends 9 Uhr, im Gasthaus „Zum Tyroler“, Nebenzimmer, statt.
 Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassibericht. 2. Neuwahl des Vorstandes. 3. Bericht über die Tätigkeit der Mitglieder werden freundlichst eingeladen, sich recht zahlreich zu finden zu wollen. Anträge und Wünsche möge man bis dahin dem Vorstande unterbreiten. 1827

Große Karnevalgesellschaft Durlach
 Fastnachtsonntag den 6. Febr., nachmittags 3 Uhr:
Großer Maskenzug
 durch die Straßen hiesiger Stadt.
 Alles Nähere durch die Programme, welche à 10 Pfg. zur Ausgabe gelangen.
 Nach Auflösung des Zuges findet
Grosser Maskenball
 in der „Festhalle“ hier statt, wozu wir unsere verehr. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner hiermit freundlichst einladen.
 Die Mitgliedskarte berechtigt zum freien Eintritt und können Maskenarten für Damen bei Sadelmeister **Karl Resch,** Ruppertsstr. 2, sowie abends an der Kasse durch die Mitglieder in Empfang genommen werden. 1787, 2, 1
 Eintritt für Nichtmitglieder **Mk. 1.—**
Der Elferrat.
 Wegen Auflösung meiner Sammlung sind
40 Oelgemälde alter, feiner Meister
 sofort billig abzugeben.
August Herrmann aus Berlin,
 Hotel Grosse, Karlsruhe.
 18684, 5, 4

Schellfische
Donnerstag
 frisch vom Seeblas ein-treffend.
Feinke Nordsee-Schellfische
 große Fische
 Pfund **33 Pfg.**
kleine Schellfische
 Pfund **25 Pfg.**
 Ferner
Frisch gewässerte Stockfische
 Pfund **25 Pfg.**
 empfehlen 15145*
Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen.

Eine komplette
Schlafzimmereinrichtung,
 bestehend aus: 2 neuen, hellen Buchbaum polierten Bettläden, 2 Patent- oder gepolsterten Köfen, 2 Matratzen, 2 Kissen, 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Toilettenpiegel, 1 zweifert. Spiegelschrank mit Kristallglas u. 1 Handtuchständer, für den billigen Preis von **300 Mk.** zu verkaufen. 183948, 3, 2
Waldstrasse 22, Laden.

Fahrrad,
 noch wie neu, zu verkaufen.
 1776 **Douglasstrasse 4, 1. Etod.**
 Fast neues vollständiges **Bellet** für 65 Mark zu verkaufen. Näher. **Kaiserstr. 43, p. 118. 14054, 2, 2**
Harmonika, sowie Geige billig abzugeben. 184288, 2, 2
Durlacherstrasse 59, 3. Etod.

Wenig gebraucht. Herd
 mit Messingtange ist sehr billig zu verkaufen. 1728, 2, 2
Enisenstrasse 45.

Guterhaltener Herd
 für 12 Mk. wegen sofort. Wegzug zu verkaufen. 14192
Schützenstr. 4, 4. Etod.

Kinderbett billig zu verkaufen. 14215
Steinstraße 18, part.

Konrad Schwarz
 nur Waldstrasse 50
 Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
 Werkstätte für Neu- anlagen u. Reparaturen bei billigster Berechnung.
 Grosses Lager. * Robathmarken.

Groß. Hoftheater Karlsruhe
 Donnerstag, 3. Februar 1910.
 35. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rot. Abonnementsarten).
 Unter persönlicher Leitung des Komponisten:
Ban dietrich
 in 3 Akten von Siegfried Wagner.
 Scaenische Leitung: Pet. Dumas.
 Personen:
 Dietrich Mar. Büttner.
 Schwanweih A. v. Beithoven.
 Bittlich S. Hensel als Gant.
 Dietleib Rancho Kochen.
 Ute, des. Mutter K. Eilhofer.
 Der Teufel:
 als Rauerath 1. Akt G. Schüller.
 a. Nidermisch 2. Akt G. Schüller.
 in eig. Gestalt 3. Akt G. Schüller.
 Ebel Friedr. Erl.
 Ein Priejter Hans Keller.
 Eine Elfe A. Wärmersperger.
 Der Tod Hermann Benedich.
 Stimme des Herrn
 Stimme der Blume Gis. Teres.
 Krieger, Frauen, Mägde u. Bur-schen, Nachbarn der Frau Ute, Elfen und andere Waldgeister, Wasserjungfrauen.
 Orchester-Vorspiel zum dritten Akt: Das wilde Meer.
 Im dritten Akt: „Spiel der Wald-geister“, arrangiert von Paula Alciati-Bach.
 Schouplaz: Erster Akt: Dietrichs Burghof. Zweiter Akt: Utes Ge-höft und Garten. Dritter Akt: Wald und See — auf dem Boden — In der Tiefe des Sees.
 Die neuen Dekorationen sind von Albert Wolf entworfen und aus-gestübt.
 Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
 Nähe-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.
Große Preise.

Ball-Garderoben
 aller Art reinigt tadellos in kürzester Frist. 1095
Chem. Waschanstalt Prinz.

Baden-Baden. — Konversationshaus.
 Samstag den 5. Februar 1910, abends 8 Uhr:
Grosser Maskenball
 in den festlich dekorierten und brillant beleuchteten Sälen des Konversationshauses.
— Zwölf Preise —
 worunter zwei Gruppenpreise von 150 Mark und 100 Mark in bar für originale Gruppen von mindestens 3 Personen; ferner 5 Damen- und 5 Herrenpreise, sowie 20 Anerkennungspreise den schönsten und originellsten Damen- und Herren-Kostümen.
Zwei Ballorchester. — Eintrittspreise 3 Mk.
 Sonntag den 6. Februar, nachmittags 5 Uhr:
Humoristisches Karnevals-Konzert.
 Montag den 7. Februar, abends 8 1/2 Uhr:
Kostümierte Tanz-Réunion.
 Dienstag den 8. Februar, nachmittags 4 Uhr:
Kostümiertes Kinderfest.
 Das städtische Kurkomitee.

Museumssaal Karlsruhe.
 Mittwoch den 9. Februar 1910, abends 8 Uhr,
Karlsruher Streich-Quartett
Deman, Bühlmann, Müller, Schwanzara
 unter gütiger Mitwirkung der Pianistin
Fr. Paula Stebel.
 V. Abend.
 Mozart: Streichquartett D-dur. (Köch.-Verz. Nr. 499).
 Brahms: Sonate G-dur, op. 78 für Klavier und Violine.
 Haydn: Streichquartett C-dur, op. 76, Nr. 3 (Kaiserquartett).
 Der Bechstein-Flügel ist aus dem Hofpianofortelager des Herrn Schweisgut.
 Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2, Galerie 2 u. 1 Mk. sind in der
Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
 Kaiserstrasse 114 (Telephon 1850), Konzertkasse 2-1, 3-6
 Uhr, und an der Abendkasse zu haben. 1749

Apollo-Theater
 Telefon 2042. Dir. Jos. Engels. Marienstr. 16.
 Heute Donnerstag den 3. Februar
 findet wegen einer Vereinsfestlichkeit
keine Vorstellung
 statt. 1825

Heute Donnerstag den 3., Freitag den 4. und
 Samstag den 5. Februar:
 Im festlich
 dekorierten **Ratskeller**
karnevalistische Abendunterhaltung
mit Künstler-Konzert.
 Die ganze Nacht geöffnet. — Konzert bis nachts 3 Uhr.
 Anfang abends 9 Uhr. 1800
 Entree frei! **Hermann Wolf.** Kaltes Buffet.

Zum Elefanten Kaiserstr. 42.
 Heute Donnerstag den 3. Februar, abends 8 Uhr:
Großes, humoristisches, fideles Konzert (Kappen-Abend)
 1813 ausgeführt von den beliebten
Krachauern
 NB. ff. helles u. dunkles Moninger Bier. Gute, anerkannt billige Küche.
 Eintritt frei! **Josef Klein.**

Bad Sulzburg Waldkurhaus Friedrichshof
 Bad. Schwarzwald. 10657a Das ganze Jahr geöffnet.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Pö-tenrückzahl., gibt schnell-
Marcus, Berlin, Schön- wie neu, billig zu verkaufen,
 hauer Allee 136. (Rüd.) 1042a6.1 14102 **Dirichtr. 2, part. 118.**

Carl Schöpf

Marktplatz.

Der grosse Sonder-Verkauf „Weisse“ Woche

mit hervorragend billigen Angeboten und doppelten Rabattmarken oder 10% Rabatt

Samstag den 5. d. Mts., abends.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Sadgasse südlich der Eisenweinstraße betreffend. Auf Grund des § 22 des Ortsstrahengegesetzes und § 7 der Verordnung vom 19. Dezember 1908, den Vollzug des Ortsstrahengegesetzes betreffend, soll ein Gemeindefestbeschluss folgenden Inhalts erlassen werden:

Die Eigentümer der an die Sadgasse südlich der Eisenweinstraße angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenkosten zu ersetzen.

Es finden die „allgemeinen Grundzüge über den Beitrag der Eigentümer von Grundstücken zu den Straßenkosten nach § 22 des Ortsstrahengegesetzes“ (Beschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der unbebauten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Ortsstraße benutzbar hergestellt ist.

Ein Kostenvoranschlag, die Liste der beitragspflichtigen Grundeigentümer, aus der die Größe der Grundstücke sowie das Maß ihrer an die Straße stoßenden Grenzen zu ersehen ist, eine Kopie des Straßenplanes, sowie ein Abdruck der erwähnten „Grundzüge über den Beitrag der Eigentümer von Grundstücken zu den Straßenkosten“ liegen bis zum 17. Februar 1910 auf dem Rathaus — Tiefbauamt — zur Einsicht auf. Einwendungen gegen den beabsichtigten Gemeindefestbeschluss wären bei Ausschlußvermeidung bis zum 21. Februar 1910 anher geltend zu machen.

Zur Abstimmung darüber, ob die Beiträge auch hinsichtlich der unüberbauten Grundstücke sofort nach der Straßenherstellung fällig sein sollen, wird gemäß § 22 Abs. 2 des Ortsstrahengegesetzes Tagfahrt anberaumt auf den

17. Februar 1910, nachmittags 4 Uhr,

in den kleinen Rathssaal, zu der die Beteiligten hiermit geladen werden.

Bei der Abstimmung werden Nichterwünschten und Nichtabstimmende als zustimmend gezählt.

Karlsruhe, den 1. Februar 1910.

Der Stadtrat.
Dr. Paul. Reubed.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Eisenweinstraße zwischen Humboldt-Straße und Zulla-Platz betreffend. Auf Grund des § 22 des Ortsstrahengegesetzes und § 7 der Verordnung vom 19. Dezember 1908, den Vollzug des Ortsstrahengegesetzes betreffend, soll ein Gemeindefestbeschluss folgenden Inhalts erlassen werden:

Die Eigentümer der an die Eisenweinstraße zwischen Humboldt-Straße und Zulla-Platz angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenkosten zu ersetzen.

Es finden die „allgemeinen Grundzüge über den Beitrag der Eigentümer von Grundstücken zu den Straßenkosten nach § 22 des Ortsstrahengegesetzes“ (Beschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der unbebauten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Ortsstraße benutzbar hergestellt ist.

Ein Kostenvoranschlag, die Liste der beitragspflichtigen Grundeigentümer, aus der die Größe der Grundstücke sowie das Maß ihrer an die Straße stoßenden Grenzen zu ersehen ist, eine Kopie des Straßenplanes, sowie ein Abdruck der erwähnten „Grundzüge über den Beitrag der Eigentümer von Grundstücken zu den Straßenkosten“ liegen bis zum 17. Februar 1910 auf dem Rathaus — Tiefbauamt — zur Einsicht auf. Einwendungen gegen den beabsichtigten Gemeindefestbeschluss wären bei Ausschlußvermeidung bis zum 21. Februar 1910 anher geltend zu machen.

Zur Abstimmung darüber, ob die Beiträge auch hinsichtlich der unüberbauten Grundstücke sofort nach der Straßenherstellung fällig sein sollen, wird gemäß § 22 Abs. 2 des Ortsstrahengegesetzes Tagfahrt anberaumt auf den

17. Februar 1910, nachmittags 4 Uhr,

in den kleinen Rathssaal, zu der die Beteiligten hiermit geladen werden.

Bei der Abstimmung werden Nichterwünschten und Nichtabstimmende als zustimmend gezählt.

Karlsruhe, den 1. Februar 1910.

Der Stadtrat.
Dr. Paul. Reubed.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 4. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal

Herrenstraße 16

öffentlich gegen Bar versteigert:

1 Schreibtisch, 1 Vertikal, 3 Chiffonnières, 1 Waschloumode mit Marmorplatte und Spiegelglas, 2 franzö. Bettstellen mit Rollen, Matrasen, Kissen, 3 Vertikalen mit Rollen, Matrasen, Kissen, Nachttische mit Marmorplatten, verschied. Tische, Stühle, 1 Staffelei, 1 Divan und 2 Fauteuils, 1 Divan, 1 Fauteuil, 1 Sofa, 1 Biedersteiner, 1 Kanapee, 4 Rollstühle, Decken, Bettdecken, 12 Bierstischstühle, 1 Kücheneinrichtung, 2 K. Herde, 1 Partie Einleum-Dekke, 1 H. Füllosen, verschied. Geschirr, Herren- und Frauenkleider und sonst noch verschiedenes. Liebhaber höflichst einladet

L. Hirschmann, Auktionsgeschäft, Herrenstraße 16.

NB. Versteigerungen jeder Art in und außer dem Hause werden angenommen im Auktionsgeschäft Herrenstraße 16.

Eine Partie Glown-Anzüge (engl. Schnitt) billig zu verkaufen. Event. zu verkaufen. Zu erfragen: 23988.2.2. Hofenstr. 38, part.

Maskenkostüm. schöne Bernerin (neu) zu verkaufen od. zu verkaufen. Kronenstr. 17a. 24094.3.2

Maskenkostüm. schöne, edle Bernerin zu verkaufen. Kaiserstraße 27, III.

P. P.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Karlsruhe, Mühlburg und Umgebung zur gefl. Kenntnis, dass ich im Hause

Rheinstrasse 61

eine weitere

Filiale meiner Schokolade- u. Zuckerwarenfabrik

mit Einzelverkauf zu Fabrikpreisen eröffnet habe.

Zucker kann man am besten genießen in Form von Bonbons, süß und säuerlich, ebenso in Verbindung mit dem wundervollen Bitter der Kakaobohnen in Form von Schokolade und Pralinés.

Gleichzeitig gebe ich nachstehend ein Preisverzeichnis meiner schon in vielen Städten sehr beliebt gewordenen Ware.

Honig-Bonbons	1/4 Pfd. 10 ⚡	Himbeer-Bonbons	1/4 Pfd. 10 ⚡
Malz- „	1/4 Pfd. 10 ⚡	Limonade- „	1/4 Pfd. 10 ⚡
Althee- „	1/4 Pfd. 10 ⚡	Konfekt-Melange	1/4 Pfd. 10 ⚡
Cachou- „	1/4 Pfd. 10 ⚡	Seidenkissen	1/4 Pfd. 15 ⚡
Cocos-Malz- „	1/4 Pfd. 13 ⚡	Nougatkissen	1/4 Pfd. 15 ⚡
Honig-Malz- „	1/4 Pfd. 13 ⚡	Englischer Rocks	1/4 Pfd. 15 ⚡

Hustenbonbons

Eucalyptisches Menthol :: Schwarze Malve
Isländisch Moos, Sieben-Kräuter-Tee-Bonbons

in Paketen zu 20 Pfg.

Pfeffermünze:		Diverse Pralinés:	
Pfeffermünz-Kugeln	1/4 Pfd. 10 ⚡	Konsum-Praliné	1/4 Pfd. 20 ⚡
Pfeffermünz-Bruch	1/4 Pfd. 10 ⚡	ff. Crème- „	1/4 Pfd. 25 ⚡
Pfeffermünz-Plätzchen	1/4 Pfd. 15 ⚡	Kognak- „	1/4 Pfd. 25 ⚡
Pfeffermünz-Likör-Pastillen	1/4 Pfd. 15 ⚡	Prinzess- „	1/4 Pfd. 35 ⚡
		Mocca- „	1/4 Pfd. 30 ⚡
		Zeppelin- „	1/4 Pfd. 30 ⚡

ff. Schokoladen-Tafeln à 10, 20, 25, 30, 40 u. 50 ⚡
Bruch-Schokolade 1/4 Pfd. 25 ⚡
Riegel-Schokolade der Riegel 14 ⚡
Arac-Bohnen 1/4 Pfd. 15 ⚡
Zansibar-Nüsse 1/4 Pfd. 20 ⚡
ff. Likör-Kaffeebohnen 1/4 Pfd. 15 ⚡
ff. Theater-Mischungen 1/4 Pfd. 15, 20, 25 u. 30 ⚡

ff. Kaffee, Thee und Kakao in jeder Preislage, sowie sämtliche Sorten **Kakes.**

Hochachtend

Heinrich Denecke

Rheinstrasse 61 Karlsruhe-Mühlburg Rheinstrasse 61.

Maskenkostüm Sehr gut erhalt., mit Seide gef. Frack u. Weste, für mittelgr. Figur pass. ist preiswert zu verkaufen. 24132. 23988.2.2. Sophienstraße 165, I. Et.

Maskenkostüm 1mal getragen für 8 ⚡ zu verkaufen. Hofstr. 20, IV. r. 24179

Wolfs-Hunde. Ein Bursi junge Wolfshunde sind billig zu verkaufen. 1511.3.3. Schönenstraße 42, Baden.

Abrensellerin (Schweizertracht) einmal getr., preiswert abzugeben. 24206. Hofenstr. 24, 3. Et. l.

Herrenkostüm (Pierrot) neu, zu verkauf. od. zu verleihen. Hofenstraße 16, 2. Et. r.

Maskenkostüm gut erhalten ist billig zu verkaufen. 24195. Sähringerstraße 20 a. III.

Guterhaltener Heberzieher für mittlere Figur, billig zu verkauf. 24230. Rüppurrerstraße 24 III. r.

Preis-Kostüm (Wintermäntel) tot. zu verleihen oder zu verkaufen. 24196. Karl-Wilhelmstr. 10, IV. l.

Zwei schöne, alte Domine zu verkaufen (Mündner Stuhl). 23988.2.2. Hofenstr. 38, 3. Et.

Seid. Damencloven bill. zu verkaufen. Hofenstr. 2a, part. 24063.2.2

Süßliches Masken-Kostüm billig abzugeben (8 Wtl.). 23975. Gottesauerstr. 16 part. rechts.

Damen- und Kinder-Konfektion.

Auf sämtliche auch schon bedeutend reduzierte Ware gewähre ich bis 8. Februar

10% Rabatt

in Rabattmarken oder in bar.

Telephon 2723 **MARG. DUNG** Kaiserstrasse 86.

Tiefgebeugt machen wir Ihnen die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Herr

Joseph Stigler

Bahnhofrestaureur und Stadtrat

heute nacht 1/12 Uhr nach langem Leiden, aber unerwartet rasch im Alter von 55 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme und Unterlassung von Kondolenzbesuchen bitten:

Freiburg i. B., den 1. Februar 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Stigler, geb. Trescher

Jos. Stigler, stud. jur., Berlin

Alice Stigler

Fritz Stigler, Einjähr.-Freiw., Kiel

Rudolf Stigler

Max Stigler

Marie Stigler

Scholastika und Elise Stigler, als Schwestern.

Die Beerdigung findet am Freitag den 4. Februar, nachmittags 4 Uhr, statt. — Das Opfer ist am Samstag den 5. Februar, morgens 9 Uhr, in St. Martin.



Karlsruher Turngemeinde

1861.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Ableben unseres lieben passiven Mitgliedes

Herrn Leopold Wörner

Malermeister und Abkürzler

gestorben in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaus, Lamestr. 3 in Mühlburg, aus statt und bitten wir unsere Mitglieder um zahlreichste Beteiligung. 1883 Der Turndrat.

Suche gute Französin für Unterricht zu erteilen (Privat). Offerten mit Preis der Stunden unter Nr. 24219 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Maskenkostüm, feid. Empire, bill. auch zu verleihen. 24244 Akademiestr. 16, Stb., 2. St., l.

Unterricht in Mathematik gesucht (Obersekundar). Geht. Angebote mit Angabe des Honorars unter Nr. 18390 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

An gutem Mittagstisch können bessere Herren teilnehmen. Adresse zu erfragen unter Nr. 24185 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann gibt Klavierstunden für Anfänger zu mößig. Preise. Offerte unter Nr. 24186 an die „Bad. Presse“.

Damen - Masken - Kostüme sind zu verleihen. 23721.3.3 Adlerstr. Nr. 6, 3. St., lfs.

Auto-Verkauf.

Fast neuen, kleinen Stöwer, 4 Hk., 4 Zylinder, 6112 HP, Doppel-Phaeton, amer. Verbed, Scheibe u. reichl. Zubehör, verkauft billigt 6 Mappes, Karlsruhe, 1884 Karl-Friedrichstr. 20.

Gebrauchte Kassenschränke

1 gr. doppelter und 1 kl. billig zu verkaufen. Ref. erb. Adresse unt. Nr. 1824 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schönes Fahrrad, reparaturfrei, m. Torpedoreifen, vollst. komplett, 24260 zu verkaufen. 24260 Leimgr. 33 im Hof.

Chiffonnier, neu, poliert, für 2 Kinder an Eltern konfirmiert werden, 100 Mark? Müddahl, 10 Markt monatlich. Offerten unt. Nr. 24167 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Abichlag!

Garantiert reines **Schmalz** amerikanisches

Pfund 75 Pfa.

deutsches

Pfund 83 Pfa.

Ferner:

Pflanzenfett weißes 1821

Pfund 55 Pfa.

Pflanzen-Margarine gelbe

Pfund 55 Pfa.

feinste

Süßrahm-Margarine

Pfund 70 Pfa.

I Mehl I gutes Kuchen-Mehl

5 Pfund 90 Pfa.

0 Mehl 0 feinstes Kuchen-Mehl

5 Pfund 95 Pfa.

Blütenmehl in Wäschschächten.

5 Pfund 1.05

10 Pfund 2.10

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Diejenige Person,

welche am 30. Jan., abends zwischen 11 und 12 Uhr, im Gasthaus „zum Adler“ in Mühlburg den Belg. einwendet hat, wird gebeten, denselben innerhalb 3 Tagen Waldstraße 28, 2. St., abzugeben, da dieselbe erkannt ist, andernfalls Anzeige erfolgt. 24229

Wer leihet einer Witwe, deren 2 Kinder an Eltern konfirmiert werden, 100 Mark? Müddahl, 10 Markt monatlich. Offerten unt. Nr. 24167 an die Expedition der „Bad. Presse“.



Rudolf Herzog

Der Adjutant Roman 5. u. 6. Auflage Gebietet R. 2.50 In Heinenb. R. 3.50

Das goldene Zeitalter Roman 5. u. 6. Auflage Gebietet R. 2.50 In Heinenb. R. 3.50

Der Graf von Gleichen Ein Gegenwartsroman 11.-13. Aufl. Geb. R. 3.50 In Heinenb. R. 4.50

Die vom Niederrhein Roman 21.-23. Auflage Gebietet R. 4.- In Heinenb. R. 5.-

Das Lebenslied Roman 27.-31. Auflage Gebietet R. 4.- In Heinenb. R. 5.-

Die Wiskottens Roman 56.-60. Auflage Gebietet R. 4.- In Heinenb. R. 5.-

Dasselbe 50. (Jubiläum-) Auflage. Mit Portrait des Verfassers. Geb. R. 6.- In Heinenb. R. 7.-

Der alten Sehnsucht Lied Erzählungen 8. u. 9. Aufl. Gebietet R. 2.50 In Heinenb. R. 3.50

Der Abenteuer Roman. Mit Portrait des Verfassers. 29.-30. Aufl. Gebietet R. 4.- In Heinenb. R. 5.-

Hanseaten Gedichte 2. Auflage Gebietet R. 2.50 In Heinenb. R. 3.50

Die Condottieri Schauspiel in vier Akten 3. Auflage Gebietet R. 2.- In Heinenb. R. 3.-

Auf Nissenskoog Schauspiel in vier Akten 2. Auflage Gebietet R. 2.- In Heinenb. R. 3.-

Durch die meisten Buchhandlungen zu beziehen

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart und Berlin

Thomasbräu.

Heute Donnerstag den 3. Februar, abends 1/8 Uhr:

Grosses Münchner

Bock-Bier-Fest

ausgeführt von der beliebten 1. Original Schwarzwürz-
Brauerei Kapelle 1833

„D' Schappacher“.

Eintritt frei.

Wogu höflich einladet Fritz Rimmelin.

10%—20% **Rabatt**

wegen Geschäftsaufgabe

auf Früchte- u. Gemüse-Konerven, Marmelade, Gelee, Gurken, Nizza, Nüsse, Oliven, engl. Saucen etc. etc. u. Curacao, Vanille, Essenz, feine, feinsten, echt Bals. Birnen, Cognac, Franz. und Senneff, Birschwasser, Arrak, Rum, Funfsh, essenzen etc. — Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Muskat, Port, Cognac, Whisky etc. 1823.2.1

L. Dörflinger, Waldstr. 45.

Prima Koch- u. Backapfel aus dem Hochstall

10 Pfund 1.30 Mk., 1 Zentner 12.— Mk., bei 10 Str. 11.50 Mk. per Str.

Wegram, Lesingstraße 56; Ede Augarten- und Wogenstraße. 24354.2.1

Gebrauchte Bücher, sowie ganze Bibliotheken laufe stets zu guten Preisen 8186a.20.20

Buchhandlung von Johannes Trabe, Offenburg (Baden).

Ein hübscher, Knabe 4 Jahre alter

wird an Kindesstatt abgegeben. Ebenfalls ist ein Crepehut mit Chiffonjochler, ganz neu, sehr billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 24170 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tadellose Spiellose mit schön. Klang zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter Nr. 24288 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Theaterplatz, 2. Rang Ritz für's nächste Quartal weg. Kranth. abzugeben. Karlsruh. 16, 2. Tr. 24288

Haus-Tausch — Stuttgart. Schönes, neues, rentables Doppelhaus in Stuttgart, in bester Gegend, auch für Metzgerei sehr gut geeignet. Ich gegen ein kleines Haus oder kleinerer Wirtschaft, auch in der Umgebung von Karlsruhe, zu verhandeln. Offerten unter Nr. 24229 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Ein noch gut erhaltener Heberzylinder, sowie ein mittlerer Wasserpumpen billig zu verkaufen. 24172 Kapellenstr. 8, 1. St.

Zu verkaufen: 1 Tisch, 80/120 mit Naturplatte und polierten Füßen, ein noch fast neuer Schreibstisch aus hell Nubbaum und gepolstert, ein Servierisch, ein Bügelofen. 24287

Verlängerter Markt 10, 2. Stod.

Gebrauchter Mercedes mit Reifung fange billig zu verkaufen. 24260 Fasanenstr. 17, 3. St., r.

Pierrot, wein-gelb, jährl. Georg-Adelstr. 30, 3. St., l.

zu verkaufen. 24288

2 Damenmasken (Bauerinnen) mittl. u. schlanke Figur, wottbillig zu verkaufen. 24288

Reifenstr. 1, 3. Stod.

Ein gut erhaltener **Kinder-Wagen u. Sitzwagen** zu verkaufen. 23908.3.1

Karlsruh. 82, part.

Kinderwagen u. -Stuhl gebraucht, billig zu verkaufen. 24294

Adlerstr. 39, 3. St.

Meine Weiße Woche dauert

bis incl. Samstag den 5. ds. Mts. und bietet während dieser Zeit sehr vorteilhafte Einkäufe.

Rudolf Vieser, Kaiserstraße 153.

Weisse Woche

So
lange Vorrat!

Wir bringen auch in diesem Jahre durch frühzeitige, grosszügige Einkäufe aller für die „Weisse Woche“ bestimmten Artikel unseren werten Abnehmern ganz bedeutende Vorteile.

Nichts an
Wiederverkäufer!

Kurzwaren

- Schweissblätter, Trikot und Gummi zum Ansuchen Paar 12 ⤵
Schweissblätter, Trikot, Gummi und Batist Paar 25, 35 ⤵
Perlmutter-Wäsche-Knöpfe
22" 24" 26"
6 Dtz. 55 ⤵ 6 Dtz. 72 ⤵ 6 Dtz. 85 ⤵
Wäsche-Knöpfe „Adler“ Dtz. 5 ⤵
diverse Grössen
Druckknöpfe, mit Feder, gar. rostfrei 6 Dtz. 28 u. 45 ⤵
Druckknöpfe „Zukunft“ Dtz. 12 ⤵
Tailleverschlüsse mit Fischbein-Einlage, schwarz, weiss, grau 12 Stück 82 ⤵
Tailleband mit Goldlahn St. à 3 1/2 Mtr. 9 ⤵
Tailleband, gemustert St. à 5 Mtr. 18 ⤵
Tailleband, schwarz, weiss, grau Stück à 10 Mtr. 68 ⤵
Taillestäbe schwarz, weiss, grau Dtz. 14 ⤵
Kragenstützen, glashell 12 Dtz. 55 ⤵
Kragenstützen „Vielliebochen“ mit Aufstecknadeln Paar 15 ⤵
Halbleinenband, diverse Breiten 4 Mtr.-Stück 6 ⤵
Leinenband 4 Mtr.-Stück 9 ⤵
Schürzenband, blau u. grau 4 Mtr.-Stück 8 ⤵
Sicherheitsnadeln „Ich helfe Dir“ Brief = 1 Dtz. 6 ⤵
Nahtband, schwarz, weiss, grau 8 Mtr.-Rolle 16 ⤵
Weisse Wäsche-Monogramme Schweizer Stickerei Dtz. 38 ⤵
Besenlitze, Mohair, schwarz u. farbig Mtr. 8 u. 5 ⤵
Samt-Rockstoss mit Besenlitze Mtr. 28 ⤵
Schuhriemen, schwarz, gute Qual., Dtz. 9 ⤵
Wachstuch-Spindborden, hübsche Muster Serie I II
Mtr. 7 ⤵ Mtr. 10 ⤵

Damen-Kleider-Büsten
unentbehrlich für die Hausschneiderei
Büste ohne Ständer 4.50
Büste mit Ständer 6.75

- Wäscheborden, weiss u. bunt, Stücke à 10 Mtr.
Sortiment I II III IV
Stück 18 28 38 45 ⤵
Hemdspitzen, hübsche Must., 10 Mtr.-Stücke
Sortiment I II III
Stück 18 27 35 ⤵
Kissen-Einsätze mit Schrift Stück 20 ⤵

Lebensmittel

Konfitüren

- Schokolade, garantiert rein Pfund 65, 75, 85 ⤵
Kakao garantiert rein Pfund 85 ⤵ bis 130
Lindt-Schokolade Pfund 2.60
Bonbon-Melange Pfd. 35 ⤵
Fruchtbombon-Melange Pfd. 45 ⤵
Fondant-Melange 1/2 Pfd. 12 ⤵
Praliné 1/2 Pfd. 14 ⤵
Kaffeebohnen 1/2 Pfd. 12 ⤵
Augustaperlen 1/2 Pfd. 12 ⤵
Schokoladenplätzchen 1/2 Pfd. 20 ⤵
Huste nicht-Bonbon 1/2 Pfd. 12 ⤵
Kokosflocken 1/2 Pfd. 12 ⤵
Gelee-Himbeeren 1/2 Pfd. 12 ⤵
Gebrannte Mandeln 1/2 Pfd. 20 ⤵
Rahmbonbons 1/2 Pfd. 18 ⤵
Punschbohnen 1/2 Pfd. 22 ⤵
Crème-Schokolade Tafel 15 ⤵
Crème-Stangen Stück 9 ⤵
Milch-Schokolade Tafel 20 ⤵
Mocca-Schokolade Tafel 20 ⤵
Fondant-Schokolade Tafel 20 ⤵
Marzipanbrot 1/2 Pfd. 20 ⤵
Nuss-Schokolade Taf. 9 u. 18 ⤵
Feine Sport-Schokolade 3 Tafeln 50 ⤵
Feine Vanille-Schokolade Tafel 9, 18, 25, 38 ⤵

Kakes etc.

- Frühstückskakes Pfd. 58 Pf.
Albertkakes Rolle 22 Pf.
Butterkakes Paket 22 Pf.
Luftschiffkakes Rolle 9 Pf.
Waffeln Paket 8 Pf.
Zwieback 9 Pakete 1 M.
Bretzeln 9 Pakete 1 M.
Schokoladekakes Pfd. 95 Pf.
Kaffeegebäck Pfd. 75 Pf.
Honigwaffeltabletten Stk. 9 Pf.

- Blutwein Flasche 95 ⤵
Malaga Flasche 95 ⤵
Vermouth Flasche 95 ⤵
Weisser Tischwein Fl. 72 ⤵
Roter Tischwein Fl. 75 ⤵

Feinstes Weizenmehl 5 Pfund-Sack 1.10
10 Pfund-Sack 2.10

Vanille-Zucker 4 Pakete 25 Pf.

Orangen Dutzend 22 ⤵ 32 ⤵ 42 ⤵ 58 ⤵

Während der Weissen Woche

10% auf Gemüse-Konserven
Frucht-Konserven
Marmeladen

Frisch eingetroffen:

- Feinste Kieler Sprotten Pfd. 75 Pf., Kiste 1.—, 1.55
Feinste Kieler Fettsücklinge 4 Stück 25 Pf., Kiste 1.80
Rauch-Aal Stück von 40 Pf. an
Fleckheringe Stück 14 Pf.
Lachsheringe Stück 20 Pf.
Bismarckheringe 4 Ltr.-Dose 1.80
Lachs 1/2 Pfd. 40 Pf.
Thüringer Rotwurst Pfd. 75 Pf.
Zwiebel-Leberwurst Pfd. 75 Pf.
Holsteiner Cervelatwurst Pfd. 1.45
Holsteiner Salami Pfd. 1.45
Nusschinken Pfd. 1.45
Rügenwalder Teewurst Pfd. 1.65
Braunschweiger Mettwurst Pfd. 1.30

Galanteriewaren

- 1 grosser Posten
Porzellan-Nippes Stück 95, 48 ⤵
Saftkanne, Kunstglas mit Nickel-ausrüstung Stück 95 ⤵
Holz-Schreibzeuge mit Metallbeschlag Stück 1.45, 65 ⤵
Cakesdosen, hübsche Muster Stück 95 ⤵
Teegläser mit div. Metallhalter Stück 95, 65 ⤵
Grosse Holz-Nähkasten Stück 65, 85 ⤵
Butter- und Zuckerdosen mit div. Gläsern u. vern. Deckel Stück 95 ⤵
Rauch-Service vernickelt, mit eingelegt. Tablett (Steil.) Stück 2.85, 2.45
Moderne Leuchter und Kartenschalen Stück 95 ⤵
Weisse Celluloidspiegel zum Stellen od. Hängen Stück 65, 40 ⤵

Bijouterien

- Similibrochen, hübsche Muster 48, 30 ⤵
Elegante Fächer-Ketten Stück 85 ⤵
Ballfächer mit Malerei Stück 1.95, 1.45, 1.10
Cigaretten-Etuis, versilbert Stück 1.75, 1.25, 95 ⤵

Kleiderstoffe

- Grosse Posten
Elfenbeinfarbener Wollstoffe in div. Bindungen, Crêpe, Cachemire, Serge, Wollbatist, Cheviot etc.
Meter 85, 98 ⤵, 1.10, 1.45, 1.80

Enorm billig!

- Moderne Kleider- und Blusenseide uni und gestreift, neueste Modifarben
Meter 80, 98 ⤵, 1.35, 1.70, 1.90

Enorme Auswahl!

Geschw. Knopf.

